

Höngger Zeitung

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Langjähriger Instruktor Universität Zürich,
Zentrum für Zahnmedizin.
Kompetenz ganz in Ihrer Nähe

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11 · www.grilec.ch



**Sauberkeit:
unsere stärkste Seite.**

POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

POLYRAPID*
SAUBERE ARBEIT

Zahnärzte am
Meierhofplatz

**Aktion zur
Praxisübernahme**

Ein Kino für Höngg



Im Saal vom reformierten Kirchgemeindehaus: Pfarrer Matthias Reuter brachte das Kino zurück nach Höngg. (Foto: dad)

Einmal im Monat wird aus dem reformierten Kirchgemeindehaus Höngg ein Lichtspielhaus: Pfarrer Matthias Reuter zeigt unterhaltsame Filme auf der Grossleinwand, die nicht dem Mainstream angehören. Das hat Erfolg: Das Publikum wird von Mal zu Mal grösser. Erinnerungen an das einstige Kino Zentrum in Höngg werden wach.

Seite 9

Widerstand

An der Imbisbühlhalde soll eine Siedlung mit 100 Wohnungen im mittleren Preissegment entstehen. Eine Interessengemeinschaft will gegen das Bauvorhaben vorgehen.

Seite 5

Zukunft Mühlehalde

Die Stadt Zürich gab erste Details über die künftige Nutzung des seit einem Jahr geschlossenen Lokals bekannt. Die Gastronomie soll weiterhin eine Rolle spielen.

Seite 11

**Berufe
entdecken
und Preise
gewinnen!**

letzipark.ch/kidscity



LETZIPARK



Hauptpreis: **Microlino**
im Wert von CHF 25 000.-

m-ero

TRAUFFER
Gartenbau

Inhaltsverzeichnis

Siedlung Imbisbühlhalde	5
Gesegneter Rebensaft	7
Fondue-Plausch HGH	7
Ein Kino für Höngg	9
GVZ-Kolumne	11
Neujahrswanderung	11
Zukunft Mühlehalde	11
Volley Höngg	13
Gedanken zum Januar	13
Höngg aktuell	15
Ausblicke / Turnen aktuell	16
Kirchen	22
Aus dem Leben	23
Umfrage	24
Verlosungen	24

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz: CHF 108.- pro Jahr, exkl. MWST

Redaktion:

Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung, Dagmar Schröder (das), Redaktorin, Jina Vracko (jiv), Assistentin Redaktion und Inserate, E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Kürzel: e (eingesandter Text), mm (Medienmitteilung), red (Redaktion), zvg (zur Verfügung gestellt)

Korrektur: Ursula Merz

Layout: bartók GmbH, Oliver Staubli, 8049 Zürich

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate, Marketingleitung und Verlagsadministration:

Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81 E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»: Montag, 10 Uhr, Erscheinungswoche

Inserateschluss «Wipkinger»: Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:

www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13 765 Exemplare

Auflage «Höngger» und «Wipkinger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 24 028 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

Bestattungen

Beglinger, Brigitte, geb. Käufli, Jg. 1939, von Zürich, Ackersteinstrasse 164.

Hänsli, Max, Jg. 1933, von Zürich, Dürnten ZH und Werthenstein LU; verwitwet von Hänsli geb. Meier, Erika Emma; Limmatstrasse 371.

Schiessdaten

300-Meter-Schiessen und Schiesszeiten

Im Februar kein Schiessbetrieb (Winterpause).



Pistolenübungen
Keine zusätzlichen Pistolenübungen.

Öffnungszeiten Schützenstube

Dienstag bis Sonntag:
9–21.45 Uhr

Mittagessen für Höngg!

Lieferservice
schutzenstube.ch

Wir suchen

Familie mit 2 Kindern und 1 Katze, in Höngg verwurzelt, sucht ein Haus oder eine Wohnung mit mind. 4 Zimmern. Kauf oder Miete. Wir würden uns über Ihren Anruf freuen!
M. Bieri, 079 541 53 63 oder fam.bieri@gmx.ch.

Einstellplatz zu vermieten

Bergellerstrasse 8, 8049 Zürich
Fr. 140/Mt. Kontakt: 079 207 26 36

Schöne 2½-Zimmer-Wohnung

zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung an der Imbisbühlstrasse, ca. 62 m², teilrenoviert, mit verglastem Balkon, für 1 Person, Nichtraucher/in ohne Haustiere.

Fr. 1580.- + Fr. 170.- NK

Suzanne Brian 044 341 54 50, (erreichbar Di–Fr 14.00–18.00, Sa 11.00–13.00 Uhr)

KUSTERS zu Ihren Diensten:

Wir räumen, was leer sein muss, zügeln, transportieren, reinigen und kaufen
Rares für Bares

Kontakt:
hm.kuster@bluewin.ch
076 342 38 16 / 079 405 26 00

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten gemäss § 314 Planungs- und Baugesetz (PBG)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 20 11). Die Begehren zur digitalen Einsicht können auf www.stadt-zuerich.ch/baubewilligungsverfahren unter «Öffentliche Ausschreibungen» gestellt werden. Details zum Vorgehen und den Kosten sind dem «Amtsblatt der Stadt Zürich» oder dem «Tagblatt der Stadt Zürich» zu entnehmen.

Dauer der Planaufgabe:
bis 1. Februar 2024

Ackersteinstrasse anstelle 2, Ersatzneubau Mehrfamilienhaus mit 14 Wohnungen, Tiefgarage für 9 Autos, PV-Anlage auf Flachdach sowie Umgebungsgestaltung, W4, EG Blattmann, Müller, Steffen, c/o Monique Blattmann-Müller, Projektverfasser*in: AMZ Architekten AG, Okenstrasse 6 Nummer: 2024/0041

Kontakt:

Amt für Baubewilligungen (Quelle: «Amtsblatt der Stadt Zürich», 10. Januar 2024)

Beschluss des Gemeinderats

Weisung 2023/236 vom 17.5.2023: Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Vogtsrain, Erweiterung, Projektierungskredit

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinde-ratsbeschluss vom 25. Oktober 2023 ist am 1. Januar 2024 ungenutzt abgelaufen. Gegen diesen Beschluss kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Zürich, Löwenstrasse 17, 8001 Zürich, innert 5 Tagen schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen (§ 19 Abs. 1 lit. c VRG i.V.m. § 21a VRG) erhoben werden.

Nummer: 2024/0052

Kontakt: Gemeinderat (Quelle: «Amtsblatt der Stadt Zürich», 17. Januar 2024)

Permanente Verkehrsvorschriften

Für nachstehenden Verkehrsweg ergehen zwecks besserer Erreichbarkeit der Liegenschaften Segantinistrasse Nr. 72 bis Nr. 76a folgende Verkehrsvorschriften:

Holbrigstrasse: Fahrverbot

a. Der Verkehr mit Fahrzeugen ist verboten, ausgenommen öffentliche Dienste: zwischen der Zufahrt zu der Liegenschaft Nr. 10 und dem Zugang zu den Liegenschaften Segantinistrasse Nr. 72 bis Nr. 76a, gemäss örtlicher Signalisation.

b. Der Verkehr mit Fahrzeugen ist verboten, ausgenommen öffentliche Dienste und die Zufahrt mit Fahrrädern zu den Liegenschaften Segantinistrasse Nr. 72 bis Nr. 76a: zwischen dem Zugang zu den Liegenschaften Segantinistrasse Nr. 72 bis Nr. 76a und der Kappenbühlstrasse, gemäss örtlicher Signalisation.

Die Verkehrsvorschriften werden mit dem Aufstellen der Signale rechtsverbindlich.

Es wird aufgehoben: Holbrigstrasse

Die Verfügung des Polizeivorstands vom 8.7.2003: Fahrverbot. Der Verkehr mit Fahrzeugen ist verboten, ausgenommen öffentliche Dienste: zwischen der Zufahrt zu der Liegenschaft Nr. 10 und der Kappenbühlstrasse. Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen ab Publikation beim Stadtrat Zürich, Postfach, 8022 Zürich, schriftlich ein Begehren um Neubeurteilung eingereicht werden. Details zum Vorgehen können im elektronischen Amtsblatt eingesehen werden.

Nummer: 2024/0046

Kontakt: Sicherheitsdepartement (Quelle: «Amtsblatt der Stadt Zürich», 17. Januar 2024)

Das Neueste aus Höngg immer auf
www.hoengger.ch

Tiefbauarbeiten an der Michelstrasse

Der Stadtrat genehmigt gebundene einmalige Ausgaben von 3,09 Millionen Franken für die Sanierung der Kanalisation und einmalige neue Ausgaben von 134 000 Franken für Aufwertungsmassnahmen.

Der Mischabwasserkanal in der Michelstrasse ist alt, schadhaft und hydraulisch überlastet und muss daher erneuert werden, wie

der Stadtrat in einer Medienmitteilung schreibt. Weiter sollen neue Fernwärmeleitungen erstellt werden. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit werden zudem zwei neue Trottoirnasen errichtet. Es handelt sich dabei um Ausbuchtungen des Trottoirs Richtung Strassenmitte, die für eine sichere Fussgängerquerung sorgen, sowie als Element zur Verkehrsberuhigung dienen.

Die Trottoirnasen werden mit flankierenden Bäumen ausgestattet, die zur Hitzeminderung beitragen. Dafür muss ein Mast der öffentlichen Beleuchtung versetzt werden. Die Bauarbeiten sind ab April 2024 geplant und dauern voraussichtlich bis Dezember 2024. (mm) ○

Wahlkreis 10: Nachrücken bei den Grünen

Im Gemeinderat folgt Roland Hurschler auf Monika Bättschmann.

Monika Bättschmann (Grüne, Wahlkreis 10) ist seit Mai 2018 Mitglied des Gemeinderats. Sie hat per 30. Juni 2024 ihren Rücktritt erklärt. Die dadurch entstehende Vakanz wird durch Nachrücken des nächsten Ersatzmitglieds auf der Wahlliste der Partei besetzt. Wie der Stadtrat mitteilt, erklärte der erste nachfolgende Kandidat auf der Liste der Grünen die Annahme des Gemeinderatsmandats: Roland Hurschler (Grüne, Wahlkreis 10) ist somit für den Rest der Amtsdauer 2022–2026 gewählt. (mm) ○

EDITORIAL



Bilder und Lichter

Das Jahr nimmt Fahrt auf: Unsere letzte Titelgeschichte über das besetzte Haus hat einige Reaktionen hervorgerufen. Und auch in dieser Ausgabe geht es um Gebäude.

Um solche, die erst noch gebaut werden müssen. Bei der Imbisbühlhalde soll eine grosse Siedlung entstehen. Der Widerstand liess nicht auf sich warten. Harmonischer geht es im reformierten Kirchgemeindehaus zu: Dort werden einmal im Monat interessante Filme gezeigt. Höngg hat dank diesem Filmabend sein Kino zurück. Nicht nur bewegte Bilder kommen gut an, sondern auch die eigenen «moves»: Wie in den Ausblicken nachzulesen ist, will Höngg tanzen. Gleich zwei Anlässe sorgen für flotte Rhythmen auf dem Parkett. Musiziert wird auch: mit Pop und Rock im Kulturkeller sowie in der Pfarrei Heilig Geist. Schliesslich findet in Höngg das erste Mal ein Lichterfest auf der Schärerwiese statt. Ein «verborgenes» Idyll mitten im Zentrum. Sehen wir uns dort? Beste Grüsse Daniel Diriwächter Redaktionsleiter

Ein Inserat dieser Grösse
3 Felder, 158 × 16 mm, kostet nur Fr. 132.–

WINTER KONZERT

Sinfonietta Höngg
Florian Läuchli, Klavier
Emanuel Rütsche, Leitung

Johann Sebastian Bach
Orchestersuite Nr. 3 D-Dur
BWV 1068

Frédéric Chopin
Klavierkonzert Nr. 1 e-moll op.11

Felix Mendelssohn Bartholdy
Sinfonie Nr. 5 D-Dur op.107
«Reformationssinfonie»

SONNTAG] 28. JANUAR 2024 [17 UHR

Reformiertes Kirchgemeindehaus Zürich-Höngg
Eintritt 30 Fr. (ermässigt 15 Fr.), Abendkasse ab 16 Uhr
Online-Vorverkauf: sinfonietta-hoengg.ch

Konzertflügel aus dem Haus
MusikHug



**Spezialitäten-
Abende
ab 17.30 Uhr**

Mittwoch, 31. Januar
Spaghettata

mit Sauce Bolognese, Pesto,
Carbonara und aglio, olio e
peperoncino

* * * * *

Mittwoch, 7. Februar
Muscheln (NL)

Miesmuscheln in Weisswein
gedämpft
dazu Pommes frites

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühlweg 11
8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant

TERTIANUM Residenz Im Brühl

Der Frauenchor Höngg präsentiert
Musik der Romantik und Gregorianik



Sonntag, 4. Februar 2024, 17 Uhr
Reformierte Kirche Zürich-Höngg

Eintritt frei
(Kollekte)

Frauenchor Höngg

Las Perlas
**Fest- und
Hochzeitsmode**



Nordstrasse 388 | 8037 Zürich
lasperlitas.ch

MontiMinds – Montessori für ALLE
Entfesseln Sie das volle Potenzial Ihres
Kindes mit Montessori.
Individuelles Lerncoaching für
nachhaltigen Erfolg.
Mehr Informationen unter:
www.montiminds.ch
oder 076 310 78 06 Nadine Mettler

Tag der offenen Vereinstür

Donnerstag, 1. Februar, 17 – 19 Uhr
im Infozentrum der «Höngger Zeitung», Meierhofplatz 2

Von A wie Armbrustschützen bis Z wie Zürcher Freizeitbühne:
Das Vereinsleben in Höngg ist vielfältig und bietet für jeden Ge-
schmack etwas.

Lernen Sie beim vierten «Tag der offenen Vereinstür» die folgenden
Vereine kennen: **@ktiv@**, **Musicalprojekt Zürich 10**, **Natur- und
Vogelschutzverein Höngg**, **QuarTierhof Höngg**, **Turnverein Höngg**.

Kommen Sie vorbei – unsere Tür steht offen und wir freuen uns
über Ihren Besuch!



© freepik

Senioren-Mittagstisch im Riedhof Zürich Jeden Monat am 2. und 4. Mittwoch

Gemeinsam essen macht Spass!

Gönnen Sie sich ein feines
Mittagessen, setzen Sie sich an
einen schön gedeckten Tisch
und verbringen Sie gemütliche
Stunden im Riedhof.

Herzlich eingeladen sind
Seniorinnen und Senioren
aus Höngg und Umgebung.
Alleinstehende und Paare sind
willkommen.

RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter

Der Mittagstisch findet immer am 2. und 4.
Mittwoch im Monat statt. Wir freuen uns, Sie
um 11.45 Uhr im Riedhof mit einem Glas Wein
zum Apéro zu begrüssen.

Kosten: 4-Gang-Mittagsmenü, inklusive
Getränke und Wein für nur **30 Franken**.

Unsere nächsten Termine:
14. und 28. Februar, 13. und 27. März.

Wir bitten um telefonische Anmeldung
unter Telefon 044 344 60 01
Riedhofweg 4, 8049 Zürich
www.riedhof.ch



Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich

Gerne mit Reservation unter
Tel. 044 341 20 90
Oder spontan vorbeischaun
und fragen.

www.zahnaerztehoengg.ch

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.
Marie Montefiore

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 8 bis 20 Uhr
Di, Mi: 8 bis 16 Uhr
Fr: 8 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30



 **Stadt Zürich**
Gesundheitszentren für das Alter



Leben im Zentrum.

Einladung zur Vernissage Bilderausstellung von Nicolai D. Kern «Lebenskraft pur»

Freitag, 9. Februar 2024,
15.30 bis 17.30 Uhr

Die Ausstellung ist öffent-
lich zugänglich und dauert
bis zum 9. Juni 2024.

**Gesundheitszentrum
für das Alter Bombach**
Limmattalstrasse 371
8049 Zürich

T 044 414 93 00
stadt-zuerich.ch/gfa-bombach

100 neue Wohnungen in Höngg?

An der Imbisbühlhalde auf dem Grundstück der Erbgemeinschaft Walter Elliker soll demnächst eine neue Siedlung entstehen. Gegen das geplante Vorhaben hat sich Widerstand formiert.



Auf der grossen Wiese hinter diesem Baum, es handelt sich um Bauland an der Imbisbühlhalde, soll bald eine grosse Siedlung entstehen. (Foto: dad)

Dagmar Schröder – Im Mai letzten Jahres wurde das Projekt ausgeschrieben, im Oktober kam der Bauntscheid: Die Rede ist von der neuen Siedlung, die auf dem Grundstück der Erbgemeinschaft Walter Elliker an der Imbisbühlhalde entstehen soll (die «Höngger Zeitung» berichtete). Auf der rund 10 000 Quadratmeter grossen Parzelle zwischen der Imbisbühl- und der Riedhofstrasse sollen nach dem Willen der Bauherrschaft vier Gebäude erstellt werden, die insgesamt Platz für rund 100 Wohnungen bieten. Der Bezugstermin ist für das Jahr 2026 geplant.

Moderate Mietpreise

Wie die Vertretung der Bauherrschaft in einer Stellungnahme mitteilt, sollen in der Siedlung rund 240 bis 280 Personen Wohnraum finden können. Zwei Drittel der Wohnungen seien als 3,5 und 4,5-Zimmer-Wohnungen konzipiert, daneben sollen auch einige 5,5-Zimmer-Wohnungen sowie 18 Kleinwohnungen angeboten werden. Preislich, so die Vertretung der Eigentümerschaft, strebe man moderate Mietpreise an: «Die Bauherrschaft ist sich sicher, dass die 100 Wohnungen eine willkommene Entlastung für den Wohnungsmarkt darstellen. Sowohl der Wohnungsmix wie auch das moderate Mietpreissegment entsprechen einem Bedürfnis und leisten einen Beitrag zur Weiterentwicklung und Stärkung des Quartiers.»

Konkret plant das Architekturbüro Loeliger Strub Architektur GmbH, das als Gewinner aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangen ist, den Bau von vier Gebäuden: zwei grössere Langbauten,

die parallel zur Riedhofstrasse verlaufen sowie zwei kleinere Punktbauten, die quer zum Strassenverlauf erbaut werden sollen. An der Südfassade werden die Gebäude viergeschossig und haben zusätzlich ein Attikageschoss. Auf den Nordfassaden werden die Gebäude aufgrund der Hanglage niedriger und sollen drei Regelgeschosse sowie ein Attikageschoss aufweisen.

Rekurse von zwei Seiten

Gegen das Bauvorhaben sind nach Erteilung des positiven Bauntscheids zwei Rekurse eingegangen. Diese würden nun von Eigentümerschaft und Behörden geprüft. Die Einsprachen stammen von Anwohnenden nördlich und südlich des Areals. Dabei haben sich von der nördlichen Anwohnerschaft mehrere Mietparteien zu der Interessengemeinschaft Riedhof-Imbisbühl, kurz IGRI, zusammengeschlossen und gemeinsam Rekurs eingelegt. Grundsätzlich seien sie nicht gegen eine Überbauung des Areals, betonen die Vertreter*innen der IGRI im Gespräch mit der «Höngger Zeitung». Die Parzelle sei schon seit vielen Jahren als Bauland ausgewiesen und es sei klar gewesen, dass hier früher oder später gebaut wird. Sie bemängeln, wie das Projekt ausgestaltet ist: Die beiden langen Gebäude würden wie eine trennende Wand wirken und seien vollkommen überdimensioniert. Die Bauherrschaft spreche zwar davon, eine «ins Quartier eingebettete Siedlung zu erstellen», das geplante Vorhaben sei aus ihrer Sicht

aber alles andere als «eingebettet». Nicht nur werde durch die Bauten der Blick auf das Limmattal und den Üetliberg komplett verbaut, auch der kühlende Abwind werde durch die langen, quer zum Hang gestellten Häuser gestört. Die zahlreichen Auflagen des Bauntscheids – 25 an der Zahl – deuteten aus ihrer Sicht ebenfalls daraufhin, dass das Projekt in der jetzigen Form nicht den Vorgaben der Stadt entspreche und konträr zu vielen städtischen Planungsgrundsätzen stehe.

Nachsicht gegenüber Quartierstruktur?

Wie die Vertretung der Bauherrschaft mitteilt, habe die Grundeigentümerschaft grundsätzlich Verständnis für die kritische Einstellung der Nachbarschaft gegenüber einer Überbauung des Areals. Die Eigentümer*innen hätten selber einen starken persönlichen Bezug zum Areal und seien bemüht, sorgsam damit umzugehen und ansprechende Bauten zu realisieren, was angesichts des hohen Siedlungsdrucks und der raumplanerischen Vorgaben zur Verdichtung keine ganz einfache zu bewältigende Aufgabe darstelle. Das aus dem Wettbewerb als Sieger hervorgegangene Projekt bewältige diese Herausforderung am besten. Die im Bauntscheid enthaltenen Auflagen seitens der Stadt bewegten sich in einem erwarteten Rahmen und seien kein Beweis dafür, dass der geplante Bau im Kontrast zu städtischen Planungsgrundsätzen stehe. Auch das Stören kühlender Abwinde sei

kein Gegenstand baulicher Auflagen der Stadt Zürich. Weil das Thema aber im Rekurs aufgegriffen worden sei, werde es nun in diesem Rahmen geprüft.

Austausch könnte helfen?

Kontakt zwischen den einzelnen Parteien besteht momentan nicht. Wie die Bauherrschaft erklärt, waren die angrenzenden Grundeigentümer*innen im Mai 2021 zu einer Ausstellung und Präsentation der Wettbewerbsergebnisse eingeladen, im März 2023 habe man das ausgearbeitete Projekt der Nachbarschaft noch einmal vorgestellt. Die IGRI vertritt den Standpunkt, dass diese Veranstaltungen zwar stattgefunden haben, sich die Pläne seit der ersten Präsentation aber verändert hätten. Die von der Bauherrschaft betonte Nachsicht gegenüber bestehenden Quartierstrukturen sei daher nur ein leeres Versprechen gewesen. Man würde, so die Interessengemeinschaft, einen weiteren Austausch mit der Bauherrschaft begrüßen. Denn so, wie es geplant sei, beeinträchtige das Bauvorhaben die Lebensqualität der Anwohnerschaft stark. Diesen Vorwürfen setzt die Bauherrschaft kurz vor Redaktionsschluss dieser Zeitung entgegen, dass sich die Pläne seit der ersten Präsentation nicht wesentlich verändert hätten und in Bezug auf Versickerung und hochwertige Begrünung sogar verbessert worden seien. Von der Interessengemeinschaft habe sie jedoch «leider erst nach der Baueingabe erfahren», hätte ihr das Projekt jedoch gerne vorgestellt. ○

Starke Knochen, starker Auftritt: Wie Sie mit gezieltem Training fit und sicher durchs Leben gehen

Häufig hört man den Satz: «Das liegt am Alter!» Tatsächlich bringt das Älterwerden – nebst vielen Vorteilen – auch Nachteile mit sich. Allen voran fallen die körperlichen Veränderungen auf, die unweigerlich klarmachen, dass man nicht mehr 20 ist.

Mit zunehmendem Alter nehmen Muskelmasse und Knochendichte ab, sofern man nicht aktiv etwas dagegen unternimmt. Das Risiko von Stürzen steigt und Knochenbrüche passieren schneller, die Regeneration dauert länger und die Erholung wird schwieriger. Gerade in der



Winterzeit sehen sich viele Seniorinnen und Senioren gezwungen, ihre Termine bei uns in der Physiotherapie abzusagen, weil es auf den vereisten Strassen schlichtweg zu gefährlich ist. Schaurmärchen über die möglichen Konsequenzen eines Sturzes im Alter sind weithin bekannt. Glücklicherweise kann man vieles tun, um die Knochendichte aufrechtzuerhalten und sogar zu verbessern und gleichzeitig das Sturzrisiko zu reduzieren: Zwei Fliegen mit einer Klatsche.

Die magische Pille heisst Muskeltraining!

Mittlerweile ist aus diversen Studien bekannt, dass durch den im Training erzeugten Zug und Druck auf die Knochen deren Dichte zunimmt. Sie werden also gleich mittrainiert, Osteoporose kann dadurch aufgehalten oder sogar rückgängig gemacht werden. Durch das Trainieren der Muskulatur wird diese – auch im Alter noch –

leistungsfähiger, die Reflexe bleiben erhalten und man kann sich bei einem Sturz eher wieder auffangen. Zudem bietet die Muskulatur einen zusätzlichen Schutz für die Knochen. Alles, was Sie dazu benötigen, ist ein gut durchdachter Trainingsplan, der Sie weder unter- noch überfordert.

Ein solches Programm bietet unser Seniorentaining, das durch erfahrene Physiotherapeutinnen und -therapeuten geleitet wird und darauf ausgelegt ist, Ihre Muskulatur und Knochen zu stärken – damit Sie stark und fit bleiben!

**Jetzt Schnupperlektion buchen
Gruppenkurs und Personal Training**
Stronger Physio Höngg
079 687 67 43 • www.strongerphysio.ch

Wer hatte keine HönggerZeitung im Briefkasten?

Kennen Sie jemanden, der den «Höngger» nicht im Briefkasten hatte?

Bitte melden Sie es uns:
Telefon 043 311 58 81.
Danke.



ZUFRIEDEN?

Wie geht's dir?



GESTRESST?

SPRICH ÜBER GEFÜHLE.
Mehr Tipps für deine psychische Gesundheit: wie-gehts-dir.ch

Kantone und pro mente sana

im Auftrag von:
Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

Kanton Zürich
Gesundheitsdirektion

Gesegneter Rebensaft

Am traditionellen Neujahrsapéro im Fasskeller von Zweifel 1898 stellten Walter und Urs Zweifel ihren jüngsten Wein vor – und unterhielten ihre Gäste wie gewohnt mit Neuigkeiten zu den «Zürcher Drei Königen».



Zwei Zunftmeister und ein Tannenbaum: Walter Zweifel und Rolf Bühler. (Foto: das)

Dagmar Schröder – Ein neues Jahr, ein neuer Wein – und der will zelebriert sein. Wie jedes Jahr lud Zweifel 1898 Anfang Januar zum Neujahrsapéro in den Fasskeller ein. Rund sechzig Personen folgten der Einladung und erhielten nicht nur die Gelegenheit, den Primeur 2023 zu degustieren, sondern auch die Möglichkeit, mit Walter und Urs Zweifel sowie den geladenen Gästen der Zunft zu den Drei Königen das

vergangene Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen.

Ein positives Jahr 2023 – zumindest aus önologischer Sicht
Das Fazit des Weinjahres 2023 wurde für einmal per Video abgehalten: Önologe Urs Zweifel, der gerade in den Ferien in Argentinien weilt, hatte seine Botschaft an die Gäste des Neujahrsapéros vor seiner Abreise auf Video aufgenommen. Der Winzer zog ein positives

Fazit: Der sehr warme Winter und ein nass-kalter Frühling hatten den Reben nichts anhaben können, ein später Frost blieb im Gegensatz zu anderen Jahren aus. Der anschließende trockene Frühsommer führte zu einer raschen Blüte und weckte bereits Erwartungen auf eine gute Ernte. Anfang August folgte dann ein Nässe- und Kälteeinbruch, was für die Winzer*innen eine willkommene Pause darstellte, bevor nach einem sehr warmen Herbst bereits früh im Jahr die Ernte anstand. Die positiven wettermässigen Rahmenbedingungen schlugen sich auch im Ertrag nieder: Man habe eine Rekordmenge an Trauben ernten können, «platzmässig sind wir jetzt im Fasskeller am Anschlag», so Zweifel. Weniger einfach sei das Jahr dagegen für die Kartoffelbauer- und -bäuerinnen gewesen, deren Ertrag schlecht ausgefallen sei. Rebbaulich seien die Zweifels seit dem vergangenen Jahr zudem neue Wege gegangen, ergänzte Walter Zweifel die Ausführungen seines Bruders: Im Wallis habe die Familie Rebberge in Nachfolgeregelung übernommen. Die klimatischen Bedingungen im Wallis seien ganz anders als hier im Unterland, erklärte er, man könne ganz neue Weine anbauen.

Drei Könige und die Entsorgung des Tannenbaums

Weniger fachmännisch, dafür mit einer gehörigen Prise Humor, gestaltete sich die Neujahrsansprache von Walter Zweifel, seines Zeichens nicht nur Delegierter des

Verwaltungsrats von Zweifel 1898, sondern auch Zunftmeister der Höngger Zunft. Wie jedes Jahr bekamen in seiner Ansprache die von ihm ernannten drei Stadtkönige, Stadtpräsidentin Corine Mauch, Fifa-Präsident Gianni Infantino sowie Zunftleiter Rolf Bühler, ihr Fett ab. In seiner fortlaufenden Erzählung über die drei Könige und ihre Taten im vergangenen Jahr, sparte er nicht mit sarkastischen Bemerkungen, insbesondere über die städtische Verkehrs- und Baupolitik.

Bühler liess es sich daraufhin in seiner Gegenrede natürlich nicht nehmen, auf die humorvollen Äusserungen Zweifels zu reagieren. Er überreichte Zweifel die Spitze seines Weihnachtsbaums als Blumenstrauß, nachdem dieser die letzten Jahre stets darüber gewitzelt hatte, wie der Tannenbaum bei Bühlers nicht ganz fachgerecht entsorgt wird. Doch all diesem scherzhaften Geplänkel zum Trotz erteilte er daraufhin dennoch dem neuen Wein, einem fruchtigen, naturtrüben Rosé aus Muskaris- und Pinot-Noir-Trauben, seinen Segen und stiess mit den Gästen auf ein erfolgreiches 2024 an.

Mit dem Abraham Lincoln zugeschriebenen Satz «The best way to predict the future is to create it», entliess Walter Zweifel schliesslich sein Publikum. Ein sinniges Zitat, das die Gäste mit ins neue Jahr nehmen konnten. Bevor sie sich aber an die Gestaltung der Zukunft machten, widmeten sie sich mit Treberwurst und Primeur zunächst noch ein wenig der Gegenwart. ○

Gelungener Auftakt mit Aussicht

Fondue-Plausch für die Mitglieder von Handel & Gewerbe Höngg: Sie trafen sich zum traditionellen Neujahrsanlass auf dem Zürichberg.



Ein köstliches Fondue. (Foto: pen)

Mitte Januar erlebten die Mitglieder von Handel & Gewerbe Höngg (HGH) einen gelungenen Start ins neue Jahr. Unter winterlichem Himmel versammelten sich die Gäste auf dem Zürichberg, wo sie sich bei Glühwein und heissen Marroni zum Apéro trafen. Der Höhenunterschied zu Höngg zeigte sich nicht nur in einer Schneedecke, sondern auch in einer faszinierenden Aussicht auf die Stadt. Bevor die Temperaturen zu frostig

wurden, wechselte die Gesellschaft ins Chalet des Hotels Zürichberg. Dort genossen die Gäste die angenehme Wärme sowie die behagliche Atmosphäre. Begleitet von einem feinen Apéroplättchen setzten alle ihre angeregten Gespräche fort. Nach einer herzlichen Begrüssung durch Vizepräsident Urs Kropf wurde ein ausgezeichnetes Käsefondue serviert. Der Präsident Daniel Wegmann wählte den passenden Wein. Die Zeit verging wie im Flug in dieser geselligen Runde. Bei der Verabschiedung spürte man die Verbundenheit unter den Mitgliedern. Auch dieser Neujahrsanlass des HGH erwies sich als stimmungsvoller Event, den die Anwesenden in bester Erinnerung behalten werden. (pen) ○

Notfalllager für Schutzmaterialien

Der Stadtrat legt dem Gemeinderat das Konzept «Notfalllager» vor.

Um für künftige Pandemien gerüstet zu sein, schafft der Stadtrat Zürich mit einem Konzept Grundlagern für ein zentrales Notfalllager. Damit sei laut Medienmitteilung die Stadt Zürich auf künftige Ereignisse vorbereitet. Die Beschaffung der Schutzmaterialien wird zentral durch die Fachstelle Koordinierte Beschaffung des Gesundheits- und Umweltschutzdepartementes wahrgenommen. Die Kosten zur Einrichtung des Notfalllagers belaufen sich auf 850 000 Franken. (mm) ○



Milka Kaufmann ist ausgebildete Kosmetikerin mit V-NISSG-Sachkundenachweis und Dentalassistentin. Sie bildet sich regelmässig weiter und ist Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für medizinische Kosmetik.




Was hat es mit der neuen Verordnung für medizinische Kosmetik auf sich, die im Juni in Kraft tritt?

Kaufmann: Bei der Behandlung mit Laser und Licht, wie beispielsweise bei Haarentfernung, Falten- oder Aknebehandlung, werden oft die zulässigen Grenzwerte für Haut und Augen durch Strahlen und Schallwellen überschritten. Bei unsachgemässer Anwendung können irreversible Schäden entstehen. Aus diesem Grund wurde eine Verordnung zum Bundesgesetz NISSG erlassen, die den Umgang mit den unter das Gesetz fallenden Technologien regelt: Ab dem 1. Juni 2024 dürfen derartige Behandlungen nur noch von Kosmetikerinnen mit dem entsprechenden Sachkundenachweis durchgeführt werden. Einige Anwendungen, wie die Behandlung von Altersflecken, dürfen sogar nur noch unter ärztlicher Aufsicht erfolgen.

Wie kann ich sicherstellen, dass meine Kosmetikerin die erforderliche Ausbildung absolviert hat?

Kaufmann: Leider ist es so, dass viele Kosmetikstudios noch gar nicht mitbekommen haben, dass diese Ausbildung bald obligatorisch ist und dass bestimmte Behandlungen untersagt sind. Sie müssen also unbedingt nachfragen. Das kann ich sowieso empfeh-

len: Schauen Sie genau hin, ob die durchführende Person entsprechend ausgebildet ist.

Worauf muss ich sonst noch achten, wenn ich mich mit moderner Technik behandeln lasse?

Kaufmann: Achten Sie unbedingt darauf, dass bei einer Behandlung hochwertige neue Geräte eingesetzt werden, die medizinisch zertifiziert sind. Man muss realistisch sein: Seriöse Morpheus-8-Anwendungen, Hydrafacial oder Microneedling mit SkinPen gibt es nicht für 50 Franken. Hierfür sind Top-Geräte erforderlich, die im oberen Preissegment angesiedelt sind.

Auch die Themen Hygiene und Schutzvorkehrungen stehen ganz weit oben. Laserschutzbrillen sind beispielsweise ein absolutes Muss bei einer Haarentfernung mit Diolaze XL. Seien Sie zudem misstrauisch bei übertriebenen Versprechungen. Eine dauerhafte Haarentfernung erfordert Geduld und in der Regel 6 bis 10 Sitzungen. Schauen Sie also genau hin, bevor Sie jemandem die Behandlung Ihrer Haut anvertrauen. Schliesslich haben Sie nur diese eine.

MILKA SKIN • Dorfstrasse 51 • 8105 Regensdorf-Watt
(Bus 485 ab Höngg) • 079 275 72 40 • Insta: milka_skin
info@milka.ch • www.milkaskin.ch



IM
ALTE
RÄBBERG
NATURNAH. MODERN. EINZIGARTIG.

Baubewilligung:
erteilt
Baustart:
Sommer 2024
Bezug:
Herbst 2026

Info-Anlass:
Samstag, 3. Februar
14.00–17.00 Uhr
Restaurant
Grünwald

Sie sind auf der Suche nach einem exklusiven Zuhause? Im historischen Teil vom «Rütihof» in Zürich-Höngg bauen wir für Sie 32 einzigartige 2.5- bis 5.5-Zimmer-Eigentumswohnungen. www.im-alte-raebberg.ch



Er will die Leute zum Nachdenken anregen

Im reformierten Kirchgemeindehaus wird monatlich ein Spielfilm auf der grossen Leinwand gezeigt. Pfarrer Matthias Reuter organisiert die Filmabende, die mittlerweile sehr gut besucht sind.

Daniel Diriwächter – Licht aus, Film ab: Die monatlichen Filmabende im reformierten Kirchgemeindehaus ziehen immer mehr Publikum an. In der Januar-Vorstellung – gezeigt wurde die französische Komödie «La vache» – fanden sich über 80 Personen ein. Den Anlass organisiert hat der Höngger Pfarrer Matthias Reuter, und die Filmabende gehören zu den festen Angeboten des Kirchenkreises zehn. «Wir haben mit den Filmvorführungen bereits im Jahr 2015 im Sonnegg begonnen, das damals frisch renoviert war», sagt Reuter. Es galt, das Familien- und Generationenhaus zu «bespielen» – auch mit einem Angebot für Erwachsene: einem Kino. Ziel bei den Filmabenden war und ist es, auf die soziale Komponente zu setzen. «Es ging nie darum, nur einen Film zu zeigen und eine Tüte Popcorn zu verkaufen, sondern um das gemeinsame Erlebnis und den Austausch», so Reuter. Die Abende, von Beginn weg am Mittwoch, zogen viele Interessierte am Film und darüber hinaus an. Mit dem Eintritt – heute sind es zehn Franken – können auch die erforderlichen Aufführungsrechte bezahlt werden.

«In der Pandemie kam es dann zur Zäsur», erinnert sich der Pfarrer. Als in den Sälen maximal 50 Personen zugelassen waren, wechselte der Filmabend in das Kirchgemeindehaus; dort konnten die Abstände eingehalten werden, aber auch die Infrastruktur ist vorhanden. «Zunächst waren die Abende wieder gut besucht und die Leute ha-



Matthias Reuter vor der grossen Leinwand im Kirchgemeindehaus. (Foto: dad)

ben sich gefreut. Doch nach dem Wegfallen der Massnahmen erlebten wir einen Einbruch in den Besucherzahlen.» Dennoch hielt Reuter an den Filmabenden fest, auch wenn manchmal nur 20 Leute erschienen. Bis sich das Blatt wieder wendete.

Nahe am Leben

Reuter gestaltet das Programm selbst, und die Filmsaison dauert jeweils von Herbst bis Ende Frühling. Gezeigt werden unterschiedliche Filme aus verschiedenen Ländern. Es sind Werke, die nicht dem Mainstream zuzuordnen sind, aber dennoch an Festivals und in Studiokinos für Furore sorgten. «Mir ist wichtig, dass die Geschichten immer nahe am Leben unserer Zeit spielen», so Reuter. Superheldenfilme werde man daher in seinem Programm nicht finden. «Dafür sind es Filme, bei denen wir lachen können, oder die mit ihrer Botschaft bewegen, auch wenn sie traurig enden.»

Reuter wird manchmal von seiner eigenen Wahl überrascht. «Nicht alle Filme habe ich im Vorfeld in voller Länge gesehen», sagt er. So kam es, dass vor Jahren ein Film

lief, der etwas mehr nackte Haut zeigte, als man im kirchlichen Umfeld vielleicht erwarten würde. Die Reaktionen überraschten ihn: «Am Ende war ich der Einzige, der die besagten Szenen thematisierte, alle anderen gingen locker damit um.» Man dürfe dem Publikum durchaus etwas zumuten.

Dieses ist nach jeder Aufführung an einen von der Kirche offerierten Apéro eingeladen. Dort unterhalten sich die Gäste nicht nur über den Film, sondern sprichwörtlich über Gott und die Welt. Mittlerweile entstehe eine Community, die sich zum Kinoerlebnis zusammenfinde. Reuter nimmt seine Rolle als Pfarrer dabei bewusst wahr: «Es handelt sich um keinen Kirchenbesuch und die Filme sind keineswegs speziell christliche Filme, aber oft geht es um Werte wie Freundschaft oder Gerechtigkeit.» So wurde beispielsweise der pakistanische Film «Joyland» gezeigt, in dem eine Transfrau eine Hauptrolle spielt. «Ich will die Leute zum Nachdenken anregen», sagt Reuter.

Das Kino Zentrum

Die Leidenschaft für das Kino erinnert an vergangene Jahre in Höngg:

Schon im Jahr 1921 wurde in der damaligen Gemeinde über ein «Lichtspielhaus» debattiert. Ein entsprechendes Gesuch wurde aber abgelehnt, da ein Kino in Höngg «absolut kein Bedürfnis» sei, wie der «Ortsgeschichte Höngg» von Georg Siblinger zu entnehmen ist. Erst im Jahr 1962 wurde im neuen Geschäftshaus Rebstock das Kino Zentrum in Betrieb genommen. Die «Höngger Zeitung», damals noch «Der Höngger», berichtete regelmässig über das Programm.

Es formierte sich schliesslich die «Kulturfilmgemeinde Höngg»: Im Jahr 1965 war im «Höngger» nachzulesen, dass sich die Zahl der Mitgliedschaften stark erhöht habe, ohne aber eine Ziffer zu nennen. Der Jahresbeitrag von drei Franken beinhaltete zwei vergünstigte Karten bei mindestens neun Vorstellungen. Dennoch: Das Kino Zentrum überlebte laut der Zeitschrift «Hochparterre» mehr schlecht als recht, sodass es schliesslich wieder geschlossen wurde.

Mit den Filmabenden des Kirchenkreises zehn hat Höngg sein Kino – wenn auch ohne Kinossessel – zurück: In dieser Saison stehen bis Mai noch vier Vorführungen auf dem Programm. Am Mittwoch, 7. Februar, wird das Drama «The Happiest Man in the World» gezeigt. Die nordmazedonische Regisseurin Teona Strugar Mitevska greift darin Themen wie Vergebung und Schuld auf, die sie mit einer humorvollen Geschichte über die ewige Suche nach der wahren Liebe einrahmt. ○

KINO IN HÖNGG: FILMABENDE, WWW.KK10.CH/FILMABENDE

«The Happiest Man in the World», Mittwoch, 7. Februar, «Return to Dust», Mittwoch, 13. März. «Der Rosengarten von Madame Vernet», Mittwoch, 17. April, Titel des Films am 22. Mai noch offen.

Jeweils 19 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Anmeldung: Matthias Reuter, film@kk10.ch, 043 311 40 50.

Ihre Quartierläden

Hautberatung

Viele Hautprobleme können direkt in der Apotheke beurteilt werden. Ausgebildetes Personal analysiert Ihre Haut & bietet Ihnen die passende Therapie. Mit der Hautberatung erhalten Sie eine schnelle, kostengünstige und professionelle Beurteilung Ihrer Hautprobleme. Die Beratung können Sie einfach online buchen oder direkt in unserer Apotheke. Preis nach Zeitaufwand (Fr. 15.– pro 10 Min.), einzelne Krankenkassen übernehmen diese Kosten, exkl. Medikamente.

APOTHEKE
ZUM MEIERHOF

Ihre Apotheke:
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 22 60
www.haut-und-ernaehrung.ch



FEINES FÜR KALTE WINTERTAGE –
MIT FLEISCH AUS DEM ZÜRCHER OBERLAND.

EICHENBERGERMETZGEREI.CH



EICHENBERGER
LIMMATTALSTRASSE 274
8049 ZÜRICH



bravo
RAVIOLI & DELIKATESSEN



Vegi oder
Fleisch?

Wir haben beides.
Probieren Sie unsere
hausgemachte
und köstliche bravo-
Lasagne.

buon appetito

Erhältlich im bravo-Fabrikladen:
Mo-Fr, 10-13 Uhr & 14-17 Uhr
Limmattalstrasse 276, Höngg

www.bravo-ravioli.ch

Zum Saisonstart
Tulpen aus
Schweizer
Produktion



Ihr Fleurop-Partner
in Höngg

Suzanne Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8-12/13-18.30 Uhr,
Samstag 8-16 Uhr

www.blumen-jakob.ch

canto verde
bio & fair
am Meierhofplatz

AusFairKauf

Unsere Textil-Preise fallen ...
Wir benötigen Platz für die neue
Frühlingskollektion. Zeit also
für ein faires Schnäppchen im
CANTO VERDE.

Feinster Tee

aus Nepals Hochland. Angebaut
wird er von rund 170 Kleinbauern
der Kooperative Nepal Natural
Tea in kleinen Teegärten nach
biologischen Grundsätzen. Das
einzigartige Klima und die un-
berührte Natur in den Höhenlagen
verleihen dem Pure Origin Tee das
milde und ausgewogene Aroma.

canto verde
Limmattalstr. 178
8049 Zürich
044 341 03 01
cantoverde.ch



WINTER-
SALE



Kaufe im Winter ein
Velo zum Schnäppchen-
preis und freue Dich an
kalten Tagen auf tolle
Touren im Frühling.

VELO LUKAS
FRÖID AM VELO

Velo Lukas GmbH Höngg Velo Lukas GmbH Oerlikon
Regensdorfstrasse 4 Schwamendingenstrasse 25
8049 Zürich 8050 Zürich
044 341 77 88 044 341 88 77
oerlikon@velolukas.ch

www.velolukas.ch

GVZ-KOLUMNE

Planlos Plan los

Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie an die Stadthausanlage am Bürkliplatz denken? Genau: die beiden Wochenmärkte und der Flohmarkt am Samstag. Und natürlich das Kerzenziehen während der Adventszeit. Jetzt will die Stadt den Platz sanieren, Start diesen Herbst.

Aus 74 werden 99

Anstelle der beliebten «Bürkli-Beiz + Kiosk» entsteht ein Design-Kiosk, der unter anderem «die Identität des Ortes zwischen lokaler und internationaler Ausstrahlung stärken» soll. Gleichzeitig wird als Massnahme zur Hitzeminderung der Baumbestand von heute 74 auf 99 Bäume erhöht. Wurden die

Marktfahrer*innen in die Planung miteinbezogen? Fehlanzeige! Die Stadt, die Mitwirkungsverfahren für alles und jedes lanciert und Bedürfnisse à gogo abfragt, lässt jene im Regen stehen, welche die Bevölkerung nachhaltig, regional und saisonal mit Frischwaren versorgen (und so ihren Lebensunterhalt verdienen!), und stellt sie vor ein

Bezahlter Inhalt

Fait accompli. Wo sollen die Marktstände künftig zwischen den Bäumen platziert werden, wie die Anlieferung erfolgen? Und nein, das Lastenvelo ist keine Option. Noch nicht einmal für die Zeit während des Umbaus ab Herbst 2024 (!) hat die Stadt ein Ausweichszenario für die beliebten Märkte. Für jedes KMU wäre eine solche Planungsunsicherheit ein No-Go.

Wer kann, der kann

Dafür treibt die Stadt mit riesigem Aufwand Klimaförderung mit KlimUp. 14 Millionen Franken sollen Ideen von Start-ups und NPO in Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft fördern. Die beurteilenden Fachkommissionen werden nicht gratis «sitzen», vom Verwaltungsaufwand für Umsetzung, Begleitung, Kontrolle ganz zu schweigen. Es ist absurd: Bestehende, ohne

staatliche Fördermittel funktionierende Strukturen, welche exakt die propagierten Ziele erreichen, werden gefährdet, während 14 Millionen Franken aufgeworfen werden für Ideen, von denen wir nicht wissen, ob sie überhaupt zu gebrauchen sind.

Es stände der Stadt gut an, zu Prinzipien, die funktionieren, Sorge zu tragen. Das gilt bei Marktfahrenden wie für KMU. Versiegelte Flächen für Bäume sind in Zürich anderweitig zu finden, da braucht's weder Wettbewerb noch Jury. Ganz Fixe karren sie auch in Anhängern durch die Stadt. ○



Nicole Barandun-Gross,
Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich
www.gewerbezuersch.ch

Neujahrswanderung im Schnee

Die Höngger Wandergruppe 60plus ist an Wetterkapriolen gewöhnt. Für die Neujahrswanderung wünschten sich die Teilnehmenden aber ausdrücklich winterliche Bedingungen. Sie wurden nicht enttäuscht.

Zum dritten Mal ging es am 10. Januar wieder zur Hochwacht, nachdem es über 30 Jahre stets auf den Altberg zur Höngger Bergklubbhütte ging. Der Wanderleiter versucht jedes Mal eine andere Aufstiegsroute zu wählen, was auf den Lägern nicht einfach ist.

Beim ersten Mal führte die Route von Regensberg zur Hochwacht, das zweite Mal ging es von Boppelsen die Höhenroute entlang bis zum Autoparkplatz und dann hoch. Und diesmal führte der Weg von Boppelsen hoch bis zum Lägernweg Nr. 5 und dann zum Restaurant, wo das Mittagessen serviert wurde.

Doch von Anfang an: Der Wettergott war der Wandergruppe gut gesinnt und ein paar Tage vor der Wanderung kam der ersehnte



Die Wandergruppe 60plus vor dem Restaurant Hochwacht. (Foto: zvg)

Schnee. Der Kaffeehalt im «Lägernstübli» gab Stärkung für den bevorstehenden Aufstieg von Boppelsen aus. Der zu Beginn breite Feldweg war von Traktoren plattgedrückt und rutschig. Für bewährte Wanderer*innen ist dies alles kein unvorhergesehenes Problem, denn Wanderstöcke und Steigeisen sind in solchen Fällen stets von Vorteil.

Der stetige Aufstieg mit einer zehnpromzentigen Steigung machte keine Mühe und im Wald war die Gruppe vor dem Wind geschützt. Im letzten Teil der Route war die Winterpracht überwältigend: Die Bäume waren teils mit Raureif, teils mit Schnee bedeckt, was ei-

nen atemberaubenden Anblick bot. Knapp vor Ankunft auf der Hochwacht zeigte sich schliesslich zaghaft die Sonne.

Das feine Mittagessen im Restaurant wurde von allen gelobt und auch die Bedienung war zuvorkommend, was sehr geschätzt wurde. Der Abstieg führte gemächlich nach Regensberg, und mit dem Bus und der S-Bahn kam die Gruppe via Dielsdorf nach Oerlikon und von dort zurück nach Höngg. Es war eine schöne und gelungene Neujahrswanderung mit einer fröhlichen Wandergruppe. ○

Eingesandt von Hans Schweighofer

Kultur und Gastronomie in der Mühlehalde

Die Stadt Zürich prüfte eine Nutzung des geschlossenen Lokals für städtische Zwecke. Nun gibt es erste Antworten.

Künftig soll die Mühlehalde einer öffentlichen Nutzung aus dem Bereich Kultur und Gastronomie dienen, wie Liegenschaften Stadt Zürich der «Höngger Zeitung» mitteilt. Die künftige Nutzung soll einen Beitrag an das Quartier leisten. Die dafür notwendigen Vorbereitungen sind im Gange, konkrete Informationen waren aber noch nicht zu erfahren.

Ein Lichtblick gibt es dennoch: Der Saal stehe wie bisher für Anlässe der Zunft Höngg zur Verfügung. Ob andere kurzfristige Nutzungen möglich sind, sei in Prüfung. Seit nun einem Jahr ist das Gebäude geschlossen. Im Quartier machte sich ein gewisser Unmut bemerkbar, weil der Saal in der kulturellen Szene von Höngg fehlt. Beim OK Wümmetfäsch, das die Räumlichkeiten in der Mühlehalde im September gerne nutzen möchte, sorgt die Situation für Planungsschwierigkeiten.

Wie Liegenschaften Stadt Zürich weiter mitteilt, beginnen die geplanten Umbauarbeiten voraussichtlich im Laufe des ersten Quartals 2025. (red) ○

Steuern

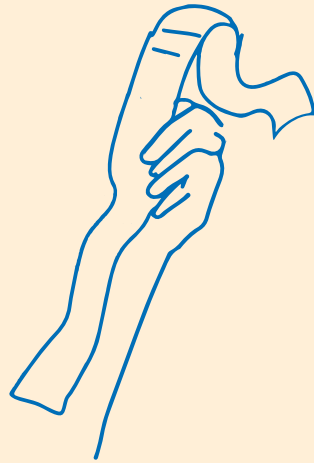
BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch



Steuererklärung? Schon für Sie erledigt.

Wollen Sie sicher sein, dass alle erlaubten Abzüge berücksichtigt sind?

Unsere Fachleute nehmen sich Zeit für Sie und füllen Ihre Steuererklärung aus – schnell und vertraulich.

Infos und Anmeldung

pszh.ch/steuern
T: 058 451 50 00

Kanton Zürich
www.pszh.ch

Steuern im Griff?

Wir schieben gerne Dinge auf, die eine grosse Hürde für uns darstellen oder die uns langweilen. Für die Steuererklärung trifft beides zu. Viele Menschen schieben sie auf und auf und auf – und verlieren unter Umständen sogar Geld deswegen. Dabei ist es gar nicht so kompliziert.

Geben Sie sich einen Ruck und machen Sie Ihre Steuererklärung jetzt. Sie können dies entweder eigenständig online über zhp.services.zh.ch erledigen oder sich von Fachleuten unterstützen lassen.



BARBARA GUBLER LIC. IUR.
TREUHAND/RECHTSBERATUNG GMBH

OTTENBERGSTRASSE 74, 8049 ZÜRICH, TELEFON 044 341 49 86
E-MAIL: bmgubler@hispeed.ch, NATEL 079 653 33 54
www.barbaragublertrouhand.com, CHE-399.227.614 MWST



Notfallausweis für Tierhalter*innen

Ein Ausweis soll sicherstellen, dass in Notfallsituationen kein Tier vergessen geht.

Gemäss einer Medienmitteilung der Susy Utzinger Stiftung für Tiererschutz (SUST) plage viele Tierhalter*innen die Sorge, was in einem Notfall mit ihrem Haustier passieren. Es komme vor, dass Haustiere dann über längere Zeit und ohne Betreuung alleine ausharren. Um diesem Szenario vorzubeugen, bietet die SUST einen kostenlosen Notfallausweis an. Er gibt darüber Auskunft, welche Tiere der verunfallten Person auf Betreuung angewiesen sind und wer sich dann um sie kümmern kann. (red/mm) ○

Die «Mediterranen Nächte» kommen

Boulevardcafés und Gartenwirtschaften können künftig während der Sommerferien an Wochenenden ihre Gäste bis 2 Uhr früh bewirten.

Im Sommer 2022 und 2023 hatte die Stadt die verlängerte Bewirtung im Freien getestet. Die «Mediterranen Nächte» wurden laut Medienmitteilung positiv beurteilt. Die grösste Sorge, der Pilotversuch könnte zu mehr Lärmklagen führen, hat sich als unbegründet erwiesen. Die «Mediterranen Nächte» finden nun jeweils während der Sommerferien in den Nächten der Wochenenden statt. Die Teilnahme ist an Bedingungen geknüpft: So ist die Verlängerung nur auf bestehenden Boulevardflächen und Terrassen möglich. Restaurants und Bars in Gebieten mit den Lärmempfindlichkeitsstufen I und II dürfen nicht teilnehmen. Weiter sind Lautsprecher sowie Live-Musik nicht erlaubt und die Wirte haben laut der Stadt an Lärmschutzmassnahmen mitzuwirken. Mit dem Entscheid des Stadtrats werden die Vorschriften zum Gastgewerbegesetz geändert. (red/mm) ○

Steuern

Ein leidiges Thema für dich?

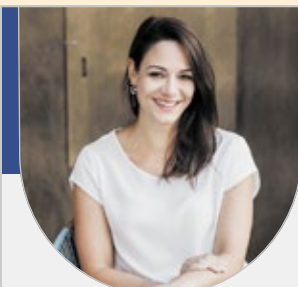
Dann lasse dich von mir unterstützen:

- » Erstellung der Steuererklärung
- » Überprüfung deiner selbstausgefüllten Steuererklärung
- » Onlinekurs «Endlich Steuern verstehen»
- » Steuercoaching

taxcamp.ch

simona@taxcamp.ch

in Zürich-Höngg



«Proooooooscco!»

Volley Höngg ist eine Erfolgsgeschichte: Als reines Frauen-Plausch-Team bildet der Verein eine Ausnahme in der Limmatstadt. Er organisierte bereits zum 15. Mal ein Heimturnier.



Gruppenbild auf dem Hönggerberg: Volley Höngg hat sichtlich Spass am Heimturnier. (Foto: Volley Höngg)

Volley Höngg wurde im Dezember 2007 von Barbara Gubler, Monika Steiner und Onorina Bodmer gegründet. Seit über 16 Jahren treffen sich also die engagierten Volleyballerinnen wöchentlich in der Turnhalle Vogtsrain in Zürich Höngg zum Training. Dabei steht der Spass an erster Stelle, was die geselligen Anlässe wie Sommerfest, Trainings-Weekend oder Weihnachtsessen unterstreichen.

Hinzu kommen Teilnahmen an Plausch-Turnieren und der Züri-Meisterschaft von Swiss Volley. Die aktiven Mitglieder sind zwischen 25 und 75 Jahre alt und leben eine spielerische und kulturelle Vielfalt. Im Sommer wird zusätzlich Beach-Volleyball gespielt. Für die Präsidentin Michèle Tewlin ist der Mix aus Lockerheit und Seriosität die Zauberformel von Volley Höngg. Wie der tradi-

tionelle Ausruf «Proooooooscco!» vor jedem Spiel entstanden ist, bleibt ein Geheimnis. Fest steht, dass neben dem Sport der Genuss auch nicht zu kurz kommt.

Turnier auf dem Hönggerberg

Am Sonntag, 21. Januar, fand das 15. Heimturnier statt. Zum zweiten Mal war der Austragungsort das ASVZ Sport Center auf dem Hönggerberg. Den stolzen elf Teams bot

sich eine moderne Infrastruktur mit einem attraktiven Teilnehmerinnenfeld: Volleyball scheint im Trend zu liegen. Entscheidend sind Momentum und Gefühl am Ball sowie Intuition und Teamgeist. Nach sieben Stunden Schweiss, Leidenschaft, Aufschlag, Angriff, Block und Abwehr standen die Siegerinnen fest. Das Team Panaché verwies die Beach Ladies und Urdorf auf die Plätze zwei und drei. Mit dem 4. und 5. Rang können die Volleyballerinnen aus Höngg ebenfalls stolz auf ihre Leistung sein. In der Spielpause profitierten die Spielerinnen von einem reichhaltigen Buffet, das sogar Feinschmeckerinnen gerecht wurde.

Den Teamgeist fördern

Weitere Highlights stehen bereits auf dem Programm. Mit viel Vorfreude wird das Trainings-Weekend Ende Oktober im Toggenburg erwartet. Das taffe Programm mit einem extern engagierten Trainer fördert den Teamgeist der Truppe und holt das Beste aus den Spielerinnen heraus. Monika Steiner stellt sogar ihre Privatunterkunft zur Verfügung, was den Zusammenhalt und das Engagement bei Volley Höngg unterstreicht. Und bestimmt wird nach getaner Arbeit mit einem Glas Prosecco auf die Leistung angestossen. ○

Eingesandt von Bernie Tewlin

Gedanken zum Januar

Es ist dunkel und grau, um fünf Uhr schon Nacht,
durch den Wecker ermahnt, man im Dunkeln erwacht.
Neblich und kalt, unsere Stimmung hängt schief,
dieser Januar hat uns beide deutlich im Griff.
Die Adresse der Kinder ist Adalboden Lenk,
an Weihnachten bei Grosi, war das ihr Geschenk.
Möchten raus aus der Krise, die Frage ist, wie?
Da kommt die Idee: Die App «Gastronomie».
Unter andrem im Rheintal, bei der Kirche in Grabs,
surfen wir weiter. Und plötzlich: «Ich hab's!»
Eine Adresse am Rhein, der Name fährt ein:
«Zum Sonnenschein», ein Lokal im schönen Stein am Rhein.

Nach einem charmanten «Bitte, treten Sie ein»,
wir dürfen in den Erker, hoch über dem Rhein.
Der Titel der Karte «Gemütlich und fein»,
es folgen die Gerichte und hinten der Wein.
Jetzt ruft die Küche ins Office herein:
«Sono pronti i piatti», mit dem Steak auf dem Stein,
«e anche i gelati», für die Kindergruppe KLEIN.
Wir haben gewählt, das Gericht und den Wein.
Der nächste Ruf «Pronto», für den Erker wird er sein.

Doch die Küche bringt den Fisch aus dem Rhein:
«Siete benvenuti da noi im Sonnenschein!»
Wir geniessen das Essen, den Fisch und den Wein,
so wie unsren Erker, hoch über dem Rhein.
Uns ist jetzt wohl, kuschelig und warm,
um meine Schultern sein männlicher Arm.
Kurz vor dem Dessert, da gibt's einen Kuss.
Zum Abschluss, traditionell, Espresso mit Schuss.

Spät geht's zurück, zurück ins traute Heim.
Dort dunkel und grau, aber der Frust ist jetzt klein,
dank unsrem Erlebnis in Stein, im «Sonnenschein».
Schon kommen die Kinder von den Ferien zurück,
Familie komplett, die Eltern im Glück.
Die Kinder berichten vom Lager im Schnee,
vom Eisstock-Schiessen auf gefrorenem See,
vom Langlauf im Wald, erblickten ein Reh,
halb fünf Renn-Resultate bei Kuchen und Tee.
Mit Alltag und Schule und Sport im Gelände,
fast unmerklich geht so der Januar zu Ende.

Eingesandt von François Jobin

«Einschlafen heisst Loslassen»

Der Mensch verbringt rund ein Drittel seines Lebens schlafend. Diese Erholungsphase gilt es zu pflegen: Das Creativa Schlafcenter bietet eine professionelle Beratung und die idealen Produkte, um das perfekte Bett zu finden.

Der Schlaf ist ein willkommener Rückzug aus dem Alltag, entinnen kann man ihm nicht. Fakt ist: Der Mensch verbringt rund ein Drittel seines Lebens schlafend und es kommt vor, dass diese Phase nicht für Erholung sorgt. Die Gründe dafür sind vielfältig, vom hektischen Alltag bis hin zu störenden Geräuschen. Auch medizinische Ursachen beeinträchtigen den Schlaf. Einer der Hauptgründe aber ist das Bett. Nicht umsonst besagt ein Sprichwort: Wie man sich bettet, so liegt man.

Das weiss das Team des Creativa Schlafcenters in Affoltern. Daniel und Daniela Zimmermann leiten das Unternehmen seit zwölf Jahren und sie sind, gemeinsam mit ihrem langjährigen Angestellten René Studerus, ausgewiesene Spezialisten für gesundheitsbewusstes Schlafen.

Die Beratung ist zentral

«Wir stellen oft fest, dass Menschen den Fokus auf die Quantität und nicht auf die Qualität legen», sagt Daniela Zimmermann. Es gehe aber weniger um die Länge der Nachtruhe, sondern darum, morgens erholt aufzuwachen. Zu spüren, dass sich der Körper regeneriert hat, ganz ohne Verspannungen oder Schmerzen.

Der Leidensdruck gebe das Tempo vor, bis man reagiert, ergänzt Daniel Zimmermann. «Jemand, der seine Verspannungen und die Müdigkeit über Wochen nicht loswird, zieht zunächst andere Möglichkeiten in Betracht, bevor er sich schliesslich auf das Bett fokussiert.» Hier setzt das Creativa-Team an: «Wir bieten unserer



Sie sind Spezialisten für den Schlaf: (v.l.n.r.) René Studerus, Daniela und Daniel Zimmermann. (Foto: dad)

Kundschaft eine professionelle Beratung an und lernen die Personen kennen. Im Gespräch finden wir die Besonderheiten und die Herausforderungen heraus, die den individuellen Schlaf ausmachen oder beeinträchtigen.» Viele Faktoren spielen für eine gute Nachtruhe eine Rolle: Etwa die körperliche Verfassung; Gibt es Beschwerden, beispielsweise durch einen einstigen Unfall, die man berücksichtigen muss?

Auch die Schlafgewohnheiten werden besprochen, ebenso die Liegeposition. «Diese Beratung ist zentral», sagt Daniel Zimmermann, man nehme sich dafür ausreichend Zeit. Aus diesem Grund sei es wichtig, vorgängig einen Termin auszumachen.

«Wir agieren dabei ganzheitlich, das heisst, wir gehen auf unterschiedliche Fragen ein», ergänzt Daniela Zimmermann. Nicht selten werde das sogenannte Kopfkino beim Einschlafen thematisiert. Auch hier bieten die Profis – Daniela und Daniel Zimmermann sind zertifizierte Liege- und Schlaftherapeuten – Hilfe an.

«Der Mensch hat hundertausend Gedanken am Tag und das ist mit Anspannung verbunden. Einschlafen heisst aber Loslassen», erklärt Daniela Zimmermann. Beispielsweise könne die richtige Atmung dabei helfen.

Es sind Informationen wie diese sowie Weiteres rund um den

Schlaf, die auf der Creativa-Website in einem Blog nachzulesen sind. Dort wird etwa erklärt, was eine Schlafapnoe ist oder welche Phase die erholsamste ist, auch die Ursachen des Schnarchens werden dargestellt.

Das ideale Bettsystem

Im Anschluss an die Beratung werden die Körpermasse, insbesondere der Rücken, gemessen, damit die ideale Matratze und der passende Lattenrost justiert und das Probeliegen beginnen kann. Beim Creativa Schlafcenter werden in Sachen Rost, Matratze oder Bettwäsche, sprich dem Bettsystem, ausschliesslich hochwertige Marken angeboten, mit denen man gute und langjährige Erfahrungen gemacht habe.

Und das Sortiment ist breit: «Matratzen aller Art, Luft- und Wasserbetten, auch Boxspringbetten haben wir im Angebot», sagt Daniel Zimmermann. Weiter arbeite man in vielen Fällen mit Ärzten und Therapeuten zusammen; das sei eines der Hauptnetzwerke.

Wenn man sich für ein persönliches Bettsystem entschieden hat, beginnt eine zehnwöchige Testphase, in der ein Rückgaberecht besteht. «Die Kundschaft wird auch nach dem Kauf betreut, denn es kann vorkommen, dass das Schlafverhalten sich im Laufe der Zeit verändert», so Daniel Zimmermann.

Erholsamer Schlaf ist viel wert

Beim Creativa Schlafcenter ist die Beratung und somit der Weg zum idealen Bett kostenlos. Das Team legt viel Herzblut in die Kundenbetreuung. «Die Tatsache, dass wir ein Fachgeschäft sind, soll keine Hemmschwelle sein», so Daniel Zimmermann. Bei den Preisen liege ihr Schlafcenter im normalen Segment. «Viele sind positiv überrascht, wenn sie die Offerte sehen. Wir verstehen aber auch, wenn sich jemand Gedanken über den Kauf eines neuen Bettes macht.» Am Ende des Tages sei der erholsame Schlaf viel wert. «Wir freuen uns immer sehr, wenn uns mitgeteilt wird, man habe schon lange nicht mehr so gut geschlafen», sagt Daniela Zimmermann. (dad) ○

CREATIVA SCHLAFCENTER
Wehntalerstrasse 539
8046 Zürich
Anfragen und Beratung:
044 371 72 71
kontakt@creativa-schlafcenter.ch



creativa-schlafcenter.ch

Höngg aktuell

DONNERSTAG, 25. JANUAR

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Bobby Cars, Kletternetz, Gireizli und viele Spielsachen stehen bereit. GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Für alle Kinder bis fünf Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. Die Geschichte wird manchmal auch in Englisch erzählt. gz-zh.ch. QuarTierhof, Regensdorferstrasse 189.

Musikalische Lesung

16 Uhr. «Gottfried Keller» mit Vera Bauer und David Goldzycher. Residenz im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. Für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Kosten: Fr. 15.-. Anmeldung: Susanne Schloss, 076 342 91 17. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

FREITAG, 26. JANUAR

Freies Malen

9.30–12 Uhr. Für Kinder mit Begleitperson. Fr. 3.- pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. Ohne Anmeldung. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Offener Jugendtreff @ Schüür

19–22 Uhr. Für Jugendliche ab der Oberstufe. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Höngg tanzt zäme

20–23 Uhr. Party-Abend für coole Erwachsene, mit Bar. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

SONNTAG, 28. JANUAR

Indoorspielplatz am Sonntag

9.30–12.30 Uhr. Mit Kinderdisco von 12 bis 12.30 Uhr. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Active Sundays

10–17 Uhr. Kinder bis acht Jahre sind in Begleitung der Eltern eingeladen, sich unter fachmännischer Anleitung auszutoben. ETH Zürich, Campus Hönggerberg, Sport Center, Robert-Gnehm-Platz 1, 8093 Zürich.

OpenSundays

13.30–16.30 Uhr. Offene Sporthallen für Kinder im Primarschulalter mit und ohne Behinderungen. Kostenlos, ohne Anmeldung. www.ideesport.ch. Schule Am Wasser, Am Wasser 55a.

Winterkonzert Sinfonietta Höngg

17 Uhr. Siehe «Höngger» vom 11. Januar 2024. Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190.

DIENSTAG, 30. JANUAR

Babycafé

9.30 Uhr. Ein Angebot für werdende Eltern und Eltern mit Babys bis zu einem Jahr. Sonnegg Höngg, Café, Bauherrenstrasse 53.

Begegnungsnachmittag Frauengruppe

14–17 Uhr. Handarbeitsgruppe der Bazarfrauen zum Anfertigen von vielfältigen Handarbeiten. Pfarreizentrum Heilig Geist, Saal 1, Limmattalstrasse 146.

MITTWOCH, 31. JANUAR

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 25. Januar.

Mittelstufentreff im Underground

14–17 Uhr. Offener Jugendtreff ab der 4. bis 6. Klasse. Sonnegg Höngg, Jugendraum, Bauherrenstrasse 53.

Werkparadies

14–17 Uhr. Verschiedene Bastel- und Malmaterialien stehen zur Verfügung. Kinder unter 7 Jahren nur in Begleitung. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Mittelstufentreff

14–17 Uhr. Für Kinder der 4. bis 6. Klasse. Mit coolem Programm: Leinwände bemalen, Fr. 5.-. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Märchen im Wald

15–17 Uhr. Singen, spazieren und ein Märchen hören im Wald. Mitnehmen: Sitzunterlage und dem Wetter angepasste Kleidung. Bei jedem Wetter. Kollekte. www.figurenspielplatz.ch. Anmeldung erwünscht unter figurenspielplatz@gmx.ch oder 076 340 64 30. GZ Höngg, Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Baustelle Winzerhalde: Infoveranstaltung

18 Uhr. Das Tiefbauamt der Stadt Zürich informiert über den Bauablauf im Zusammenhang mit dem Kanalbau und über den Stand des Projekts zur Neugestaltung der Oberfläche. Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, Limmattalstrasse 371.

DONNERSTAG, 1. FEBRUAR

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 25. Januar.

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Siehe 25. Januar. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Spiel- und Begegnungsnachmittag der @KTIVI@ mit Lotto

14 Uhr. Lotto oder Jass. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Tag der offenen Vereinstür

17–19 Uhr. Siehe Seite 21.

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. Siehe 25. Januar.

Jazz Happening

20–23 Uhr. Mit der Zürcher Jazzsängerin Lucy Novotny. Eintritt ist frei. Stille Kollekte. Restaurant Grünwald, Gartenschüür, Regensdorferstrasse 237.

FREITAG, 2. FEBRUAR

Freies Malen

9.30–12 Uhr. Siehe 26. Januar.

ErzählCafé

14–16.15 Uhr. Thema: Telefonieren, damals und heute. Erlebnisse und Erfahrungen dürfen bei voller Diskretion erzählt werden. Kostenlos, Anmeldung bei J. P. Cotti: 044 493 27 72 oder jpcotti@gmail.com. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Glühwein-Uustrinkete

17–23 Uhr. Siehe Seite 16.

Spielabend

19–22 Uhr. Brett-, Würfel- oder Gesellschaftsspiele. Kostenlos, ohne Anmeldung. Sonnegg Höngg, Bauherrenstrasse 53.

Offener Jugendtreff @ Schüür

19–22 Uhr. Siehe 26. Januar.

Konzert: Vero & Band

19 Uhr. Siehe Seite 20.

Linedance-Schnupperkurs

19.30–21.30 Uhr. Siehe Seite 18.

SAMSTAG, 3. FEBRUAR

Arbeitstag Rebberg «zum Chranz»

9 Uhr. Siehe «Höngger» vom 11. Januar 2024. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Digitale Unterstützung

10–11 Uhr. Fragen zu Laptop, Handy und Tablet. Ein Angebot der Nachbarschaftshilfe Zeitgut. Höngger Infozentrum, Meierhofplatz 2.

Kinderfasnacht

14.30–17.30 Uhr. Programm: 14.45 Wilbert Gill Panband, 15.30 Pipo the Clown, 16.30 Wilbert Gill Panband. Geisterbahn, Schminkstand, Schoko-Kuss-Schleuder und Büchschenschiessen. Getränke, Süßigkeiten und Snacks für Gross und Klein an der Bar. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Lichterfest

17–20 Uhr. Siehe Seite 20.

SONNTAG, 4. FEBRUAR

Sonntagsklatsch

10–12 Uhr. Siehe Seite 16.

OpenSundays

13.30–16.30 Uhr. Siehe 28. Januar.

Konzert Frauenchor Höngg

17 Uhr. Siehe «Höngger» vom 11. Januar 2024. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 40.

MONTAG, 5. FEBRUAR

Wulle-Träff

19–21 Uhr. Monatliches Strick- und Häkel-Treffen. Kostenlos. Anmeldung: atelier.kk.zehn@reformiert-zuerich.ch oder 043 311 40 60. Sonnegg Höngg, Lounge, Bauherrenstrasse 53.

DIENSTAG, 6. FEBRUAR

Babycafé

9.30 Uhr. Siehe 30. Januar.

MITTWOCH, 7. FEBRUAR

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 25. Januar.

Mittelstufentreff im Underground

14–17 Uhr. Siehe 31. Januar.

Werkparadies

14–17 Uhr. Siehe 31. Januar.

Mittelstufentreff

14–17 Uhr. Siehe 31. Januar. Programm: Mariokart.

Filmabend «The Happiest Man In the World»

19–22 Uhr. Siehe Artikel Seite 9.

DONNERSTAG, 8. FEBRUAR

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 25. Januar.

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Siehe 25. Januar. QuarTierhof, Regensdorferstrasse 189.

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. Siehe 25. Januar.

Arbeit ohne Wachstum?

Die Höngger Professorin Irmi Seidl spricht im dritten Sonntagsklatsch über ein problematisches Wirtschaftswachstum.

Der englische Ökonom John Maynard Keynes prophezeite im Jahr 1930, wir würden in 100 Jahren nur noch 15 Stunden pro Woche arbeiten. Er lag falsch. Warum? Weil wir in einer Gesellschaft leben, die vom ständigen Wirtschaftswachstum abhängig ist. Doch dieses Wachstum hat seinen Preis: Es zerstört unsere Umwelt, unsere Ge-



Zu Gast im Sonntagsklatsch: Irmi Seidl. (Foto: zvg)

sundheit und unsere Solidarität. Ist es möglich, eine andere Gesellschaft zu schaffen, die ohne Wachstum auskommt? Und wie würde sich das auf unsere Arbeit auswirken? Diese und weitere Fragen bespricht der Moderator Ruedi Winkler mit der Professorin Irmi Seidl am nächsten Sonntagsklatsch. Seidl wird die Idee einer Gesellschaft ohne Wachstum vorstellen. (e) ○

SONNTAGSKLATSCH

Mit Irmi Seidl. Moderation: Ruedi Winkler
Sonntag, 4. Februar, von 10 bis 12 Uhr
GZ Höngg, Limmattalstrasse 214

Noch einmal mit Gefühl

Die IG Wartau lädt zur fröhlichen «Uustrinkete» an Feuerschalen ein.



An der «Uustrinkete» im Januar 2023. (Foto: Bernhard Räber)

Als vor rund einem Monat das Kerzenziehen der IG Wartau im GZ Höngg über die Bühne ging, gaben sich Hunderte die Ehre, um eine echte Höngger Kerze anzufertigen. Dennoch wurden die Vorräte der Bar nicht aufgebraucht und der restliche Glühwein wartet nun darauf, getrunken zu werden: Anfang Februar findet die grosse «Uustrinkete» vor dem Tramdepot Wartau statt. Feuerschalen werden aufgestellt, das «Bräteln» ist erwünscht. Und wer keinen Glühwein mag, für den gibt es alkoholfreien Punsch. (e) ○

GLÜHWEIN-UUSTRINKETE

Freitag, 2. Februar, ab 17 Uhr

Turnen aktuell

MONTAGE (29. JAN. & 5. FEB.)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 8.45 bis 9.45 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

DIENSTAGE (30. JAN. & 6. FEB.)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 10.30 bis 11.30 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

MITTWOCH (31. JAN. & 7. FEB.)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

FREITAGE (26. JAN. & 2. FEB.)

GymFit für Männer 60plus

Von 9 bis 10 Uhr. Turnen für Männer ab 60, die in geselliger Atmosphäre etwas für die Gesundheit tun möchten. Trainiert werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Reaktion. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

Turnen für Frauen 60plus

Von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Unverbindliches Schnuppern ist jederzeit willkommen. Pfarreizenentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

KÜNZLE DRUCK



Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

Höngger Newsletter



Aktuelles, Interessantes, Wichtiges und manchmal Kurioses aus unserem Quartier erfahren Sie jeweils in unserem Newsletter.

Melden Sie sich einfach via QR-Code an oder unter:
www.hoengger.ch/newsletter



Illustration: Freepik

We will rock you: Hardstreet

Die Pfarrei Heilig Geist wartet mit einem heissen Rock-Event zum Geniessen, Feiern und Abtanzen auf.



Die Band Hardstreet rockt bald in Höngg. (Foto: zvg)

Die Band Hardstreet covert von A wie AC/DC über D wie Deep Purple, L wie Lynard Skynard bis Z wie ZZ Top viele Rocksongs der Spitzenklasse. Hinzu kommen neuere Titel, die bestimmt zu Rock-Klassiker aufsteigen werden. Seit vielen Jahren sorgt Hardstreet an zahlreichen Gigs in Pubs und Bars, in Festzelten, an Open Airs oder privaten Geburtstags-Partys für schweisstreibende Stimmung. Das Markenzeichen der Cover-Band ist neben der ausdrucksstarken Stimme von Nicole Güntensperger der von Yves Konrad und Werni Scheidegger produzierte satte Gitarrensound. Drummer Alex Schmitt und Bassler Marcel Suter sorgen für den soliden und treibenden Rhythmus-Boden.

Die Band spielt ab 20 Uhr mehrere Sets im Pfarreisaal der Pfarrei Heilig Geist. Vorher, dazwischen und

nachher kann sich das Publikum mit Bier, Drinks, Snacks und Süsem versorgen. Und immer wieder gibts den typisch rockig-rotzig-bluesigen Hardstreet-Sound zum Geniessen, Feiern und Abtanzen. (e) ○

ROCKKONZERT IN DER PFARREI
Freitag, 9. Februar, 19.30 Uhr
Pfarreisaal Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146

Weitere Infos:



kathhoengg.ch



hardstreet.ch

Restaurant

Asia Mittags- buffet



Spezialitäten aus
China • Indien • Thailand •
Malaysia • Japan

Montag–Freitag von
11.00–14.00 Uhr

Mittagsbuffet à discrétion
Suppe, Salate, mehrere
Hauptgerichte und Dessert

Fr. 21.50 pro Person
auch als Take-away



Bistro Restaurant Hot Wok
Gemeinschaftszentrum Roos
Roosstr. 40, 8105 Regensdorf,
Telefon 044 840 54 07

Mo–Fr: 11–14 und
17–22 Uhr

Samstag: 17–22 Uhr
Sonntag: 11–22 Uhr

(durchgehend warme Küche)

www.hotwok.ch

Sportpreis der Stadt Zürich für Jon Kistler

Der Preis als Nachwuchssportler des Jahres geht an den Skitourenläufer Jon Kistler. Er besuchte einst das Kids-Training beim RV Höngg.

Der Stadtrat hat die Gewinner*innen der diesjährigen Sportpreise bekanntgegeben. Für die Preisvergabe am Freitag, 26. Januar, folgt er dem Vorschlag der Sportpreis-Jury unter der Leitung von Stadtrat Filippo Leutenegger, Vorsteher des Schul- und Sportdepartements.

Den Nachwuchspreis erhält Jon Kistler. Er besuchte einst beim Radfahrer-Verein Höngg das Kids-Training. Mittlerweile legte er eine Karriere als Skitourenläufer hin.

Beim U20-Weltcup 2022/23 gewann Kistler die Gesamtwertung über alle Disziplinen und im Sprint. In der gleichen Saison holte er an den U20-Weltmeisterschaften den zweiten Rang im Sprint und zusammen mit der Walliserin Thibe Deseyn die Staffel-Goldmedaille.

Weiter ausgezeichnet werden die Stabhochspringerin Angelica Moser und Alfred Meili mit dem Sportförderpreis. (red/mm) ○

Line Dance Schnupperkurs

mit Roland Hofele

Freitag, 2. Februar 2024, 19:30 Uhr
Abendkasse und Barbetrieb
ab 18:30 Uhr

Gesundheitszentrum Bombach
Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich

Tickets: 20 Franken inkl. Welcome Drink

Vorverkauf:

- ▶ eventfrog.ch
- ▶ Buchhandlung & Café Kapitel 10

Eine Veranstaltung der
KulturBox Höngg

Kulturkommission des
QUARTIERVEREIN
HÖNGG
Das ist Höngg am Herz!



Vero & Band. (Foto: zvg)

Live in Höngg: Vero & Band

Eben noch bei «The Voice of Germany», heute im Höngger Kulturkeller: Veronika Rzasa.

Auf Facebook wird Veronika Rzasa, kurz Vero, als Singer-Songwriterin mit einer Powerstimme beschrieben. Also solche suchte die Konzantanzerin bei «The Voice of Germany» ihr Glück. Doch Casting-Shows sind nur die halbe Miete, es ist die wahrhaftige Bühne, die zählt. Auch dort fühlt sich Vero im Element: Gemeinsam mit ihrer Band tritt sie im Rahmen der Konzertreihe Kellerformativ im Kulturkeller auf. (e) ○

DAS KONZERT

Freitag, 2. Februar, von 19 bis 22 Uhr
Open Stage um 19 Uhr, Türöffnung:
18.30 Uhr, Kulturkeller
GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.
Karten: Eventfrog

Jodelgottesdienst

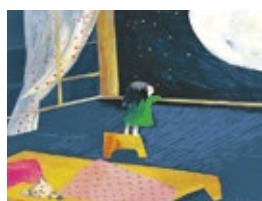
Sonntag, 28. Januar, 10 Uhr,
Kirche Oberengstringen, anschliessend Chilekafi



Der «Jodelclub St. Jakob & Wipkingen-Waldegg» jodelt und singt Teile der Jodlermesse und volkstümlich-religiöse Lieder. Predigt: Pfarrer Jens Naske

Gottesdienst für KLEIN und gross

Sonntag, 4. Februar, 10 Uhr,
Kirche Höngg, mit Chilekafi



«Mathilda und Herr Mond» – eine tolle Bilderbuchgeschichte wird mit Leckerbissen aus dem aktuellen Konzertprogramm der **Sinfonietta Höngg** umrahmt.

Die Autorin des Bilderbuches, Justyna Chudzinska Ottino, wird Fragen beantworten und Bücher signieren. Nach dem Gottesdienst können Kinder die Musikinstrumente aus der Nähe besichtigen und Fragen stellen.

Pfarrerin Nathalie Dürmüller, Lektorin Doris Curchod und die Sinfonietta Höngg



Filmabend «The Happiest Man In the World»

Mittwoch, 7. Februar, 19 Uhr, Kirchgemeindehaus Höngg

Asja, eine Frau in den Vierzigern, geht zu einem Speed-dating. Dort trifft sie Zoran ... Der Film greift Themen wie Vergebung und Schuld auf und rahmt sie mit einer humorvollen Geschichte über die ewige Suche nach der wahren Liebe ein. Der Titel «The Happiest Man In the World» ist auf jeden Fall ironisch zu verstehen. Details auf www.kk10.ch/65765

Anschliessend Apéro und Austausch. Kostenbeitrag 10.–

Anmeldung bis 5. Februar an Pfr. M. Reuter, 043 311 40 50 oder film@kk10.ch. Siehe auch Seite 9 «Kino in Höngg»

Der Höngger Onlineshop für Handgestricktes

handglismets.ch

Erlös zugunsten der Bazar-Projekte.

Bestellen Sie auch telefonisch unter 079 394 61 27.

Momentaufnahme



Eiseskälte

Vergangene Woche erlebten wir den Winter in seiner vollen Pracht: Schnee und Minustemperaturen sorgten einige Tage lang für ein angezuckertes Höngg. (dad)

reformierte
kirche zürich
kirchenkreis zehn



Ökumenische Tageslager 2024

Spiel und Spass, Geschichten, Lieder, Kreatives, Ausflüge – drei grossartige Erlebnistage für Höngger Kinder.

**Mittwoch, 24., bis Freitag, 26. April
(Frühlingsferien) 9.15 / 9.30 bis 16 Uhr**

Platzzahl beschränkt! Anmeldungen bis 6. März. Preise stark subventioniert. Mahlzeiten inklusive, Übernachtung daheim.

Getragen und organisiert sind die Lager durch die reformierte und katholische Kirche.



«Entdecke dein Superkraft»

Für Kinder vom **1. Kindergarten bis 2. Klasse** im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg
Informationen und Anmeldung bei Daniela Hausherr, 043 311 40 56, kitala@kk10.ch.

Details unter www.kk10.ch/61398

Für Kinder der **3. bis 6. Klasse** im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146
Anmeldung an unter 043 311 30 30, info@kathhoengg.ch
Auskunft: Joyce Otazo

Details unter www.kathhoengg.ch/22811

Höngg will tanzen!

Disco? Abtanzen im Club? Das ist doch eher was für die «Jungen». Oder? Wer selbst nicht mehr ganz jugendlich ist und trotzdem Lust hat, mal wieder das Tanzbein zu schwingen, der hat am Freitag, 26. Januar, im GZ Höngg die Gelegenheit dazu.



Das Allerschönste, was Füsse können, ist Tanzen. (Foto: Freepik)

Die Idee ist sozusagen aus der Not heraus geboren: Christine Dufner und Antonis Kouris aus Höngg stellten fest, dass es gar nicht so einfach ist, in der Stadt Discoabende zu finden, die auch für die nicht mehr ganz so jungen Semester passend sind. Und die Möglichkeiten, sich in Höngg abends in einer Bar auf einen Drink und einen Schwatz zu treffen, sind auch eher begrenzt. Die beste Abhilfe gegen dieses Problem? Selbst etwas organisieren. In Kooperation mit dem GZ Höngg ist daraus nun der erste Tanzabend in Höngg entstanden: «Höngg tanzt zäme». Mitten im Quartier, nahe vom Zuhause und zu einer «moderaten» Zeit. Am Freitag, 26. Januar, sind daher alle Tanzbegeisterten herzlich eingeladen, gemeinsam im Kulturkeller einen «gechillten» Abend zu verbringen. Musikalisch wird die Playlist Songs zwischen den 1990ern und

aktuellen Hits hergeben, alles zwischen Pop und House. Wer zwischendurch eine Pause von der ungewohnten Bewegung braucht, kann sich an der Bar ausruhen und den anderen dabei zuschauen, wie sie auf der Tanzfläche abgehen – oder sich einfach mit Nachbar*innen und Freund*innen unterhalten. Der Anlass ist kostenlos. Um aus dem einmaligen Erlebnis vielleicht einen regelmässigen Event machen zu können, sind noch Menschen gesucht, die Zeit und Lust haben, sich im OK und an der Bar zu engagieren. (e) ○

HÖNGG TANZT ZÄME
Freitag, 26. Januar
Von 20 bis 23 Uhr
GZ Höngg, Kulturkeller,
Limmattalstrasse 214
Kontakt: Christine & Antonis,
078 900 30 12.



Ab gehts im Takt: Line Dance ist angesagt. (Foto: Adobe Stock)

Die KulturBox Höngg lädt zum Line Dance ein

Country-Feeling im Quartier: Beim Line-Dance-Schnupperkurs Anfang Februar können alle mitmachen.

Thelma und Louise taten es, Dolly Parton kann es und selbst die Muppets versuchten sich daran: dem Line Dancing. Bei dem choreografierten Tanz können sich die Tanzenden in Reihen vor- und nebeneinander zu flotten Rhythmen bewegen. Als Musikstile bieten sich Country und Pop an. Zudem ist Line Dance kein Paartanz, es können also alle mitmachen. Jetzt auch in Höngg: Die KulturBox bie-

tet Anfang Februar einen Line-Dance-Schnupperkurs an. Die Leitung übernimmt Roland Hofele, dessen Leidenschaft für Country ihn zum Line Dance brachte. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Zeit also, die Cowboystiefel und -hüte hervorzukramen und dem Line Dance zu frönen! (e) ○

LINE-DANCE-SCHNUPPERKURS
Freitag, 2. Februar, 19.30 Uhr
Gesundheitszentrum für das Alter
Bombach, grosser Saal
Limmattalstrasse 371
Abendkasse und Barbetrieb ab
18.30 Uhr
Karten für 20 Franken inkl.
Welcome Drink: Kapitel 10 &
eventfrog



DIE WEINWELT ZU GAST

GROSSE DEGUSTATION NEUER WEINE, WINZER UND JAHRGÄNGE

Freitag, 2. Februar 2024
14 - 20 Uhr

Samstag, 3. Februar 2024
11 - 18 Uhr

ZWEIFEL 1898 HÖNGG
Regensdorferstr. 20 | 8049 Höngg
zweifel18998.ch

Bis ans Ende der Welt

Die Höngger Wandergruppe 60plus begibt sich am Mittwoch, 7. Februar, nach Engelberg über den Grottenweg ans Ende der Welt und zurück.



Bei Engelberg liegt das Ende der Welt. (Foto: dad)

Um 8.10 Uhr fährt die Gruppe ab dem Zürcher Hauptbahnhof mit dem IR 70 nach Luzern und weiter mit der Zentralbahn nach Engelberg. Nach dem Startkaffee beginnt die Wanderung und führt zuerst mitten durchs Dorf. Bei der Klosterkapelle geht es links die Treppen hoch zum Buechli. Ab dort verläuft der Weg über die obere Klostermatte zum Kilchbühl und auf gleicher Höhe geradeaus weiter in den Grottenweg. Kurz nach Beginn des Waldes trifft die Gruppe auf die Lourdes-Grotte, die man besichtigen kann. Nach dem Waldstück führt der Weg über eine Brücke und weiter den Bärenbach entlang bis zum Horbis und schliesslich zum sogenannten Ende der Welt. In der gleichnamigen Bergbeiz mit Sonnenterrasse wartet das Mittagessen auf die Gruppe. Gestärkt geht es auf dem gleichen Weg oder über die Horbisstrasse zurück nach Engelberg. Um 16.02 Uhr fährt die Bahn zurück nach Lu-

zern und mit Umsteigen nach Zürich. Die Ankunft wird um 17.50 Uhr erwartet. Die Wanderzeit beträgt zweieinhalb Stunden mit einem Auf- und einem Abstieg von je 150 Metern. Winterausrüstung und Stöcke sind nötig. Das Wanderleiter-Team, Urs und Hildegard, freut sich auf die schöne Tour und hofft auf eine gute Schneeunterlage und Sonnenschein. (e) ○

DIE WANDERUNG

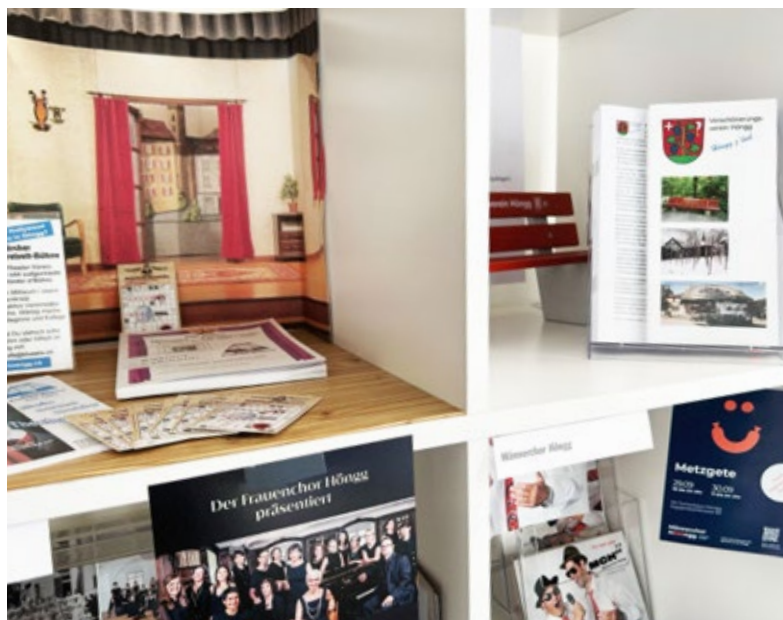
Besammlung um 7.55 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Gruppenreisebillet mit Halbtax: Fr. 28.-. Organisationsbeitrag: Fr. 8.-. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber*innen: Montag, 5. Februar, 19 bis 21 Uhr, bei Urs Eichenberger, 044 341 05 07, oder Hildegard Badr Zadeh, 044 341 71 28. Notfallnummer: 079 629 77 01 (Urs).

Höngger Vereine hautnah erleben

Am 1. Februar findet der vorerst letzte Tag der offenen Vereinstür statt. Zu Gast sind der Natur- und Vogelschutzverein, der Turnverein, die @Ktivi@, der QuarTierhof sowie das Musicalprojekt Zürich 10.

Eine bunte Mischung: Im Infozentrum am Meierhofplatz treffen wieder diverse Vereine aufeinander, die einen Einblick in ihr Vereinsleben geben und sich auf einen persönlichen Austausch mit Menschen aus dem Quartier freuen. Am Anlass wird es auch Spiele und einen Apéro geben.

Ausserdem können Sie einen exklusiven Einblick hinter die Kulissen des Musicalprojekts Zürich 10 werfen, denn die Vorbereitungen für die 26. Produktion mit dem Ti-



Im Infozentrum am Meierhofplatz präsentieren sich viele Vereine. (Foto: dad)

tel «Akzeptanz» laufen auf Hochtouren: So gibt ein Teil des Ensembles eine öffentliche Probe mit einer Szene aus dem neuen Stück zum Besten.

Wir freuen uns, diese Saison der Höngger Vereinsanlässe mit einem vielseitigen Programm aus-

klingen zu lassen. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie! (red) ○

TAG DER OFFENEN VEREINSTÜR
Donnerstag, 1. Februar, 17 Uhr
Ohne Anmeldung, Kollekte



Urs Blattner

Polsteri- Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Der Dunkelheit trotzen

Anfang Februar lädt das GZ Höngg mit dem Bioladen Canto Verde, der Klimagruppe Höngg und der Initiative «Singin' in the rain» zum Lichterfest auf die Schärrewiese ein. Mit Lagerfeuer, Glühmost, Feuershow und selbstgebastelten Laternen lässt sich der Winter besser aushalten.



Foto: Freepik

Der kürzeste Tag des Winters ist bereits vorbei, das macht sich an der Tageslänge schon deutlich bemerkbar. Doch immer noch überwiegt die Dunkelheit und das Sonnenlicht ist leider noch allzu oft Mangelware. Damit aber dennoch niemand auf trübe Gedanken kommen muss, lädt das Gemeinschaftszentrum Höngg am Samstag, 3. Februar, gemeinsam mit dem Bioladen Canto Verde, der Klimagruppe Höngg sowie der Initiative «Singin' in the rain» zum ersten Lichterfest in Höngg ein. Auf der Schärrewiese mitten in Höngg, von der Stadt Zürich als ein vom Verkehr abgeschirmter Erholungsraum bezeichnet, wird ein gemütliches Lagerfeuer entfacht, Glühmost und heisse Suppe wärmen den Leib, eine Feuershow von Maria und Ray sowie Mitsing-Lieder die Seele. Wer gerne selbst Licht ins Dunkel bringen möchte, der hat die Gelegenheit, unter fachkundiger Anleitung seine eigene Laterne zu basteln. Und nach

dem Lichterfest dauert es nur noch knapp sieben Wochen bis zum Frühlingsanfang. (e) ○

LICHTERFEST

Samstag, 3. Februar,
17 bis 20 Uhr

Findet nur bei trockenem Wetter statt. Aktuelle Infos zur Durchführung: www.gz-zh.ch/gz-hoengg
Ort: Schärrewiese, Schärrewiese-Gasse

Keine Kosten, ohne Anmeldung.
Kontakt: Dominique Grob,
079 476 50 98, Jennifer Mösenfechtel,
079 309 18 72.

Was läuft in Höngg? Sie finden es in unserem Veranstaltungskalender



Zahnärzte am Meierhofplatz

Prophylaxe

Dentalhygiene
Vorsorgeuntersuchung
Parodontitistherapie

Zahnerhalt

Füllungstherapie
Wurzelkanalbehandlung
Notfallbehandlung

Zahnersatz

Kronen und Brücken
Implantatversorgung
Prothesen
Veneers

Oralchirurgie

Weisheitszahnentfernung
Knochenaufbau
Implantologie

Kieferorthopädie

Durchsichtige Spange
Feste Zahnspange
Invisalign
CMD

Ab sofort stehen Ihnen
Dr. med. dent. O. Melke,
Dr. med. dent. Y. Asi
und med. dent. A. Katz
für sämtliche zahnmedizinischen
Behandlungen von
Montag bis Sonntag
zur Verfügung.

Aktion zur Praxisübernahme

Gültig auf die Durchführung der Behandlung bis zum 31. März 2024

- ✓ Zahnreinigung Fr. 110.–
- ✓ Befund mit Röntgenbildern Fr. 230.–
- ✓ 20 % auf alle Behandlungen, inklusive Zahnersatz

Limmattalstr. 17, 8049 Zürich | 044 504 30 41 | Mo-Fr 8 bis 20 Uhr, Sa-So nach Vereinbarung
info@zahnaerzte-zuerich-meierhofplatz.ch – www.zahnaerzte-zuerich-meierhofplatz.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Alle Veranstaltungen
auf www.kk10.ch/agenda

MO-FR, 14-17.30 UHR

kafi & zyt – das Generationencafé

DIENSTAGS, 19.30-11.00

Babycafé im Sonnegg

DONNERSTAG, 25. JANUAR

- 14.00 WipWest Stamm, WipWest Huus, T. Nordmann
14.00 Frauen lesen die Bibel, Pfarrhaus, A.-M. Müller
18.00 Patientenverfügung: Wichtige Überlegungen, Sonnegg, für Angemeldete
20.00 Kirchenchorprobe, KGH Höngg

SONNTAG, 28. JANUAR

- 10.00 Jodelgottesdienst, Kirche Oberengstringen, J. Naske
10.00 Gottesdienst, Kirche Höngg, M. Günthardt

DIENSTAG, 30. JANUAR

- 16.30 Stunde des Gemüts, AZ Riedhof, I. Prigl
18.00 Qigong, Sonnegg, für Angemeldete

MITTWOCH, 31. JANUAR

- 10.30 Gottesdienst im Almacasa Oberengstringen, J. Naske
14.00 Mittelstufentreff, Sonnegg
14.00 Round Dance, KGH Höngg
14.30 Groupe Francophone, Sonnegg, N. Dürmüller

DONNERSTAG, 1. FEBRUAR

- 11.30 Spaghettiplausch, KGH Oberengstringen, P. Lissa
20.00 Kirchenchorprobe, KGH Höngg

FREITAG, 2. FEBRUAR

- 10.00 Ökumenische Andacht, AZ Riedhof, M. Braun
18.00 Liib & Seel, Sonnegg
18.00 3. Gitarren-Workshop, KGH Oberengstringen, J. Naske, für Angemeldete
18.30 Spirit, Kirche Höngg
19.00 Spielabend, Sonnegg

SAMSTAG, 3. FEBRUAR

- 09.15 Gottesdienst, AZ Sydefädli, J.-M. Monhart
10.30 Gottesdienst AZ Trotte, J.-M. Monhart

SONNTAG, 4. FEBRUAR

- 10.00 Gottesdienst mit KLEIN und gross mit Sinfonietta Höngg Kirche Höngg, N. Dürmüller
17.00 Gospelkirche, Kirche Oberengstringen, J. Naske

MONTAG, 5. FEBRUAR

- 9.00 Schnuppermorgen: Konfliktleichtigkeit in der Familie leben, Sonnegg, Anm. bis 28.1.
19.00 Wulle-Träff, Sonnegg
19.30 Kontemplation, Kirche Höngg, M. Bauer

DIENSTAG, 6. FEBRUAR

- 12.00 Ökumen. Senioren-Mittags-tisch, KGH Oberengstringen, P. Lissa, Anmeldung bis 2.2.
13.30 Schnupperkurs: Improvisationstheater 60plus, KGH Höngg, Anmeldung bis 28.1.
18.00 Schreibwerkstatt, Sonnegg, Anmeldung bis 28.1.

MITTWOCH, 7. FEBRUAR

- 7.55 Wandergruppe 60plus
9.45 Ökumenischer Gottesdienst, AH Hauserstiftung, A.-M. Müller
14.00 Mittelstufentreff Sonnegg
18.00 Mein Potenzial erkennen und weiterentwickeln (online), Anmeldung bis 31.1.
19.00 Filmabend, KGH Höngg, M. Reuter, Anm. bis 5.2.
19.30 Ökumenischer Trauertreff, Sonnegg, A.-M. Müller

DONNERSTAG, 8. FEBRUAR

- 18.30 Frau-Wohl-Sein, Refresh-Abend, Sonnegg, Anm. bis 31.1.

SONNTAG, 11. FEBRUAR

- 10.00 Gottesdienst, Kirche Oberengstringen, J. Naske
10.00 Gottesdienst, AZ Riedhof, A.-M. Müller
17.00 Abendfeier, Kirche Höngg, J. Naske

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich- Höngg

DONNERSTAG, 25. JANUAR

- 09.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet
09.30 Chilekafi, Zentrum
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 26. JANUAR

- 09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.00 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 27. JANUAR

- 17.00 EIKI-Fiir, Zentrum
18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 28. JANUAR

- 10.00 Eucharistiefeier
17.00 Konzert Klarinettenchor, Kirche

MONTAG, 29. JANUAR

- 17.00 Meditativer Kreistanz, Kirche
19.30 Probe Cantata Nova, Kirche
19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

DIENSTAG, 30. JANUAR

- 14.00 Begegnungsnachmittag der Frauengruppe, Zentrum

MITTWOCH, 31. JANUAR

- 19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

DONNERSTAG, 1. FEBRUAR

- 09.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet
14.00 @AKTIVI@-Spiel- und Begegnungsnachmittag mit Lotto, Zentrum
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 2. FEBRUAR

- 09.00 Turnen 60+, Zentrum
09.30 Eltern-Kind-Treff Wirbelwind, Zentrum
10.00 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 3. FEBRUAR

- 14.30/ Kinderfasnacht, Zentrum
17.30) Die besten Kostüme erhalten einen Preis Geisterbahn, Büchsen-schiessen, Schminkstand, Schokokuss-Schleuder
14.45 und 16.30 Wilbert Gill Panband
15.30 Pipo the Clown
18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 4. FEBRUAR

- 10.00 Eucharistiefeier, Mitsing-GD, anschliessend Apéro

MONTAG, 5. FEBRUAR

- 19.30 Kontemplation in der ref. Kirche
19.30 Probe Cantata Nova, Kirche
19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

MITTWOCH, 7. FEBRUAR

- 09.30 Bibelgespräch mit Matthias Braun, Zentrum
18.00 Taizé-Abendgebet, Kirche
19.30 Trauer-Treff: «Trauer – Wir reden darüber», im Haus Sonnegg

DONNERSTAG, 8. FEBRUAR

- 09.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 9. FEBRUAR

- 09.00 Turnen 60+, Zentrum
09.30 Eltern-Kind-Treff Wirbelwind, Zentrum
10.00 Turnen 60+, Zentrum
17.30 Friday Dance Night, Zentrum
20.00 Rock-Tanzabend mit der Band Hardstreet, Zentrum
Türöffnung 19.30 Uhr, Eintritt frei

SAMSTAG, 10. FEBRUAR

- 18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 11. FEBRUAR

- 10.00 Eucharistiefeier

Traueranzeigen und Danksagungen

Persönliche Beratung
in unseren Büros am
Meierhofplatz 2
Montag bis Freitag, 9 – 17 Uhr

Der Inserateschluss für
Traueranzeigen und Dank-
sagungen ist jeweils am
Dienstag um 14 Uhr in der
Erscheinungswoche.

Inserateannahme
Telefon: 043 311 58 81
E-Mail: inerate@hoengger.ch

HönggerZeitung

Walk-in für Altersfragen

In Wipkingen erhalten ältere Menschen kostenlos und ohne Voranmeldung eine Kurzberatung.

Als Anlaufstelle für alle Altersfragen ist die Fachstelle Zürich im Alter seit Mitte Januar mit neuen Öffnungszeiten für Kurzberatungen erreichbar. Einer der Standorte befindet sich in Wipkingen im Kreisgebäude 10. Die sogenannten Walk-ins ermöglichen einen spontanen Zugang zur Klärung einer Frage rund ums Thema Alter, zur Einholung einer allgemeinen Auskunft oder von Informationsmaterial wie beispielsweise Flyer. Die Informationen sind kostenlos. Für Hausbesuche oder Anmeldun-

gen für einen Aufenthalt in einem Gesundheitszentrum für das Alter benötigt man weiterhin einen Termin. (Stadt Zürich) ○

WALK-IN WIPKINGEN
Fachstelle Zürich im Alter
Kreisgebäude 10
Wipkingerplatz 5
8037 Zürich
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Donnerstag, 13.30
bis 16.30 Uhr
Terminvereinbarung: 044 412 11 22



Symbolbild Pixabay

Vergangen nicht, verwandelt ist, was war.

im Januar 2024

Rainer Maria Rilke

Eva Grell-Bachmann

24. Juli 1948–3. Januar 2024

Nach schwerer Krankheit durfte meine geliebte Ehefrau, unsere liebe Mutter, Grossmutter und Schwester für immer einschlafen.

In tiefster Trauer:

Robert Grell-Bachmann
Boris und Sascha Grell-Kümin
mit Anthea und Yuri
Andrea Grell und Adrian Weber
mit Emanuel
Ilse Bachmann und Peter Abraham
Marina Bachmann-Holliger

Die Urnenbeisetzung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Alzheimer
Schweiz IBAN CH33 0900 0000 1000 6940 8

Traueradresse:

Dr. med. R. Grell-Bachmann, Kürbergstrasse 21, 8049 Zürich

DAGMAR SCHREIBT

Ehrlichkeit siegt

Unsere Redaktorin Dagmar Schröder schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute über einen bewundernswerten Umgang mit dem eigenen Schicksal.



Vor Kurzem habe ich auf einer Busfahrt wieder einmal eine Szene beobachtet, die mich berührt und nachdenklich gestimmt hat. Ein älterer Herr sass im Bus, einige Sitzreihen vor mir. An einer Haltestelle stieg ein junger Mann mit Freundin ein und stellte sich in den Gang, direkt auf der Höhe des älteren Herrn. Plötzlich fing der junge Mann an zu strahlen, ging auf den Älteren zu, gab ihm die Hand und sagte: «Grüezi, Herr Soundso, kennen Sie mich noch? Ich war Ihr Schüler, damals, vor etlichen Jahren.» Der Ältere erwiderte den Gruss freundlich, lächelte ebenfalls und antwortete dann: «Grüezi, nein, leider erinnere ich mich nicht an Sie. Wissen Sie, ich habe Demenz. Mein Kopf funktioniert nicht mehr so richtig.»

Der Jüngere reagierte ziemlich gespannt, erzählte ein wenig davon, wie es ihm jetzt ginge, was er so mache und welche Erinnerungen

stehen musste, sich nicht mehr an Schüler und Namen erinnern zu können. Solche und ähnliche Situationen durchlebt er vielleicht oft. Ständig wird ihm bewusst, wie seine geistigen Fähigkeiten nachlassen, er langsam seine Erinnerungen und schliesslich auch seine Lebensgeschichte, seine Persönlichkeit verliert. Was für ein Schicksal, gerade für jemanden, der im Bildungsbereich gearbeitet hat und ein Leben lang dafür gesorgt hat, anderen Wissen zu vermitteln. Gleichzeitig aber bewunderte ich den Herrn für sein Verhalten. Denn er hatte sein Leiden beim Namen genannt. Dazu gehört enorm viel Mut.

Man redet oft und gerne von allen möglichen Gebrechen, aber Demenz gesteht man sich selbst und den anderen nicht gerne ein. Verständlicherweise. Denn sobald man es ausspricht, nimmt einen das Gegenüber automatisch nicht mehr wirklich ernst. Statt Unterstützung und Empathie ist da dann oft nur noch Unsicherheit und Bestürzung.

Irgendwie ist diese Krankheit tabuisiert, löst unheimliche Ängste aus. Und gleichzeitig, so scheint es, haftet ihr ein Makel an, das leise Gefühl, der Betroffene sei selber schuld an seinem Schicksal. Völlig absurd. Denn natürlich kann man genauso wenig dafür wie für eine Hüftarthrose. Vielleicht sogar noch weniger.

Deswegen hat mich auch der junge Mann beeindruckt. Weil er sich von dem Geständnis des Älteren überhaupt nicht beirren liess, im Gegenteil, er ihm sogar noch Komplimente für das machte, was er in der Vergangenheit geleistet hatte. Er zeigte ihm damit seine Wertschätzung. Und das ist etwas, was wir alle gut gebrauchen können. ○

«Man redet oft und gerne über alle möglichen Gebrechen, aber Demenz gesteht man sich selbst nicht ein.»

er an seine Schulzeit habe. Er stand dem Älteren sogar, dass er immer gerne zu ihm in die Schule gegangen sei. Nach einigen Stationen stieg er mit seiner Freundin wieder aus, der ehemalige Lehrer fuhr weiter.

Nur eine kleine Szene, aber sie hat bei mir ganz viel ausgelöst. Zum einen empfand ich tiefes Mitleid mit dem älteren Herrn, der sich einge-

Der nächste
«Höngger»
erscheint am
8. Februar.

UMFRAGE

Gehen Sie (noch) ins Kino?



Pinja Müller:
Ich gehe
etwa zweimal
jährlich ins

Kino. Dort schaue ich mir am liebsten Actionfilme oder Komödien an. Horrorfilme mag ich gar nicht. Am Kino schätze ich den guten Sound, die grosse Leinwand, die bequemen Sitze und vor allem das Popcorn. Das schmeckt einfach viel besser als an allen anderen Orten.



Monika Bauer:
Ja, ich gehe
ins Kino,
allerdings

nicht mehr so häufig wie früher. Das ist eine Kulturform, die ich jahrzehntlang genutzt habe und die mir zusagt. Ich erinnere mich auch noch an die Zeiten, als es hier in Höngg ein Kino gab. Das vermisse ich, ich fand es toll, im Quartier Filme schauen zu können. Gut finde ich, dass es im reformierten Kirchgemeindehaus ein Filmangebot gibt.



Anton Sebesta:
Ich war jetzt
schon mindestens zwei

Jahre nicht mehr im Kino. Früher bin ich gemeinsam mit meiner Frau gerne ins Kino gegangen, vor allem, wenn wir in den Ferien waren und abends viel Zeit hatten. Besonders gerne schaute ich historische Filme oder auch mal Krimis. Doch seit meine Frau gestorben ist, habe ich kein Kino mehr besucht. Alleine ist es schwierig. Früher war es einfacher, als Höngg noch ein eigenes Kino hatte.

Umfrage: Dagmar Schröder



Der König der Löwen bleibt bis März in Zürich. (Foto: Dewynters © Disney)

Verlosung: «Disney The Lion King»

**Die Geschichte vom König der Löwen
wird mit spektakulären Masken, Puppen
und Kostümen zum Leben erweckt.
Wir verlosen 2×2 Karten für die Vorstel-
lung am Dienstag, 6. Februar.**

Julie Taymors gefeierte Bühnenadaptation von «Disney The Lion King» wurde 1997 am Broadway uraufgeführt und seither weltweit in neun verschiedenen Sprachen umgesetzt. Die atemberaubende Inszenierung ist das Werk eines Teams von Designern, die auf verschiedene kulturelle Einflüsse zurückgriffen, um die satten Farben und die Weite der afrikanischen Savanne in dieser gewagten und inspirierenden Neuerfindung eines der erfolgreichsten Animationsfilme aller Zeiten nachzustellen. Bereits über 100 000 Zuschauer*innen haben sich bisher ihre Plätze für das Musical im Theater 11 Zürich gesichert. Dank der Verlängerung bis am 10. März ist wieder eine grosse Auswahl an Tickets in allen Preiskategorien erhältlich.

Mitmachen und gewinnen

Der «Höngger» verlost 2×2 Karten für Dienstag, 6. Februar, 19.30 Uhr, im Theater 11 in Oerlikon. Wer

Karten gewinnen möchte, sendet bis am Donnerstag, 1. Februar, eine E-Mail an mitmachen@hoengger.ch. Bitte den Absender und den Betreff «Simba» nicht vergessen. Die Teilnahme ist auch per Postkarte möglich: Diese muss ebenfalls bis am 1. Februar bei der Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, eintreffen. Viel Glück! (mm/red) ○

DISNEY THE LION KING

Theater 11 Zürich, bis am 10. März
Dienstag, Donnerstag und
Freitag, jeweils 19.30 Uhr
Mittwoch, jeweils 18.30 Uhr
Samstag, jeweils 18.30 und 19.30 Uhr
Sonntag, 13.30 und 18.30 Uhr
Genauer Spielplan:
www.thelionking.ch

Karten: Ticketcorner 0900 800 800 (CHF 1.19/Min., Festnetzтарif) sowie übliche Vorverkaufsstellen und www.ticketcorner.ch.

Verlosung: «Das Ziel ist im Weg»

Die Shake Company präsentiert ihre neue Kabarettkomödie im «Weissen Wind». Wir verlosen 2×2 Karten für die Vorpremiere am Freitag, 2. Februar.

Ein plötzliches Unwetter zwingt drei ungleiche Pilger*innen in eine abgelegene Hütte am Jakobsweg. Gefangen vom Sturm, ohne Handy-netz oder WLAN, aber mit reichlich Zeit, nehmen Schulleiterin Marion, Pfarrer Lars und Spulenwickler Dirk eine turbulente Reise in Richtung Lebenssinn auf. Regie führt der mehrfach ausgezeichnete Produzent und Regisseur Dominik Flaschka.

Mitmachen und gewinnen

Der «Höngger» verlost 2×2 Karten für die Vorpremiere am Freitag, 2. Februar, 20 Uhr, im «Weissen Wind». Wer Karten gewinnen möchte, sendet bis am Montag, 29. Januar, eine E-Mail an mitmachen@hoengger.ch. Bitte den Absender und den Betreff «Das Ziel» nicht vergessen. Die Teilnahme ist auch per Postkarte möglich: Diese muss ebenfalls bis am 29. Januar bei der Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, eintreffen. Viel Glück! (mm/red) ○

DAS ZIEL IST IM WEG

Comedy Bühne Weisser Wind, bis am 1. Juni.

Genauer Spielplan und Tickets:
www.shakecompany.ch



Reto Mosimann, Tamara Cantieni und Peter Zraggen auf dem Jakobsweg. (Foto: Christian Knecht/Vasistas.ch)